



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

558 (8.12.1920) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-194742](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-194742)

dieser großen Parteitage. Sie erfüllen die Befürchter, die aus allen Teilen des Landes zusammengekommen, mit einem Gemeinschaftsbewußtsein, das neue Energien auslöst. Schöner wäre es ja, wenn einmal das ganze Volk solche Zusammenkünfte halten wollte. Nachdem aber die letzten 2 Jahre das Volk in Stände, Klassen, Parteien aufgelöst haben, muß irgendwo das einigende Band wieder neu geknüpft werden. Und das ist in Nürnberg geschehen. Die Deutsche Volkspartei brauchte dort die Besucher nicht durch Schimpfen auf andere Parteien in die nötige Begeisterung zu bringen, sie wirkte durch die in ihr lebende eigene Kraft.

Das Bild von Nürnberg wird allen Besuchern des Parteitag in ein Gedächtnis bleiben. Droben die Burg, Wahrzeichen aus einer starken stolzen Vergangenheit und Wegweiser in eine neue Zukunft! Zu ihren Füßen die Stadt mit ihren stilvollen Häusern, ihren reichen Gärten und ihrer geschäftigen Bevölkerung, ein vornehmendes Bild von Treue und Fleiß deutscher Bewohner!

Deutsches Reich.

Erster Kongreß der Auslandsdeutschen.

Hamburg, 8. Dez. (W.B.) Im weiteren Sitzungsverlauf des Kongresses der Auslandsdeutschen sprach Dr. Einhorn, Präsidialmitglied des Bundes der Auslandsdeutschen über die Entschädigung der Auslandsdeutschen, Steuergesetzgebung und Wiederaufbau. Er brachte Beschwerden vor wegen der hier in Betracht kommenden Fragen und verlangte mehr Rücksicht auf die Auslandsdeutschen. Als letzter Redner nahm Oberlandesgerichtsrat Gehling-Hamburg, Präsident der norddeutschen Gruppe des Hanseabundes, das Wort zu Ausführungen über Hamburg und das Auslandsdeutschtum. Er betonte die Bedeutung der Auslandsdeutschen als Pioniere im Auslande, namentlich über See. Die Hamburger betrachteten den Schutz des Auslandsdeutschtums als Pflicht und nationale Aufgabe. Direktor Kuhl würdigte in einem Schlußwort zusammenfassend, die mit großem Beifalle aufgenommenen Referate und brückte die Hoffnung aus, daß der Kongreß dazu beitragen möge, das große Ziel des Auslandsdeutschtums zu erreichen, damit die Pioniere des deutschen Volkes wieder hinausziehen könnten, mit dem Bewußtsein, eine starke Heimat hinter sich zu haben und damit sie wieder wie früher sagen könnten: „Deutschland, Deutschland über alles“.

Die schifflichen Demokraten am Scheidewege.

Es scheint, daß sich tatsächlich in Sachen eine Regierung zu bilden im Begriff ist, die ausschließlich aus Mehrheitssozialisten und Unabhängigen besteht, während die Kommunisten sich nicht beteiligen, aber wohlwollende Neutralität zusage. Da trotz dieser sehr unsicheren Unterstützung die neue Regierung nur über zwei Stimmen Mehrheit im schifflichen Landtag verfügt, wobei die Hälfte der Kommunisten als sehr unzuverlässig eingeschätzt werden muß, wird es von den Demokraten abhängen, ob sich die neue Regierung überhaupt eine kurze Zeit wird halten können. Die Entscheidung sollte ihnen nicht schwer fallen, da zur Gewinnung der kommunistischen Neutralität die Mehrheitssozialisten ausdrücklich in die Entrennung der beiden demokratischen Minister aus der Regierung einwilligen mußten. Wenn die Demokraten nach diesem Fuhrtit doch noch weiter die rein sozialistische Regierung unterstützen, haben sie sich nachträglich den Fuhrtit reichlich verdient. Außerdem aber sollte ihnen der Ausgang der Wahlen gerade in Sachen mit größter Deutlichkeit zeigen, wohin der Weg führt, den sie in letzter Zeit gegangen sind. Hoffen wir, daß sich die Demokraten in Sachen jetzt wenigstens auf ihre Rolle als bürgerliche Partei besinnen.

Deutscher Reichstag.

Eine Milliarde für die kleinen Rentner.

Berlin, 7. Dez. Im Unterausschuß für Sozialpolitik, der heute unter dem Vorsitz des volksparteilichen Abgeordneten Dr. Moldenhauer tagte, wurde von der Regierung der Vorschlag unterbreitet, dadurch, daß jeder Arbeiter und Angestellte für den Tag 10 Pf. mehr zahlt und der Arbeitgeber den gleichen Betrag entrichtet, den Reichsausschuss für die kleinen Rentner zum Schutz der kleinen Rentner zu stellen. Von diesem Auskommen, das auf etwa 1 Milliarde geschätzt wird, sollen 80 v. H. den Vätern überwiesen werden, während die übrigen 20 v. H. auf diejenigen Väter verteilt werden, die eine besonders starke Anzahl kleiner Rentner besitzen. Die Väter übernehmen die Kosten der Gemeinden, die ihrerseits 20 v. H. zuschießen, da sie in

der Armenpflege erheblich entlastet werden und da eingerechnet werden, wo die Not am größten ist, insbesondere auch durch Unterstützung der von den Innungen selbst geschaffenen Arbeitsbeschäftigungen, wie es gerade aus den Kreisen der Innungen gewünscht wird. Zur Unterstützung der kleinen Kapitalrentner soll das Reich etwa 50 Millionen Mark zuschießen.

Von den Parteien äußerten sich zunächst für ihre Person zustimmend Vertreter der Deutschen Volkspartei, der Deutschen Nationalen und der Demokraten, während sich die Mehrheitssozialisten die Entschädigung vorbehielten. Die Unabhängigen erklärten, daß das Reich die Gesamtlasten ausbringen müßte, obwohl der Vertreter des Reichsfinanzministeriums erklärte, daß dies unmöglich sei. Es wurde beschlossen, daß die Fraktionen bis Donnerstag abend zu der Frage Stellung nehmen sollten, so daß Freitag vormittag die Entscheidung im Unter-ausschuß fallen kann. Die Arbeiten sollen so beschleunigt werden, daß die Hilfsaktion zu Beginn des kommenden Jahres einsehen kann.

Drei Entschädigungsgesetze.

Berlin, 8. Dez. (Von unv. Bert. Büro.) Dem Reichstag sind drei wichtige Entwürfe zugegangen, nämlich eine Vorlage über den Entschädigung der durch die Abtötung deutscher Gebiete entstandenen Schäden (Verdrängungsgesetz), eine zweite über den Entschädigung von Kriegsschäden in den ehemaligen deutschen Schutzgebieten (Kolonialschädengesetz) und schließlich eine dritte über den Entschädigung von Kriegsschäden im Auslande (Auslandsschädengesetz). Zu der Begründung der ersten Vorlage heißt es: Der gegenwärtige Entwurf will den Gedanken, daß Opfer, die von einzelnen Angehörigen eines Volkes für die Gesamtheit gebracht werden, auch vom Volke in seiner Gesamtheit zu tragen sind, auch für diejenigen Schäden zur Verwirklichung bringen, die durch die Abtötung deutscher Reichsgebiete an eine fremde Macht oder durch die vorgegangene Befreiung dieser Gebiete einem Teil der Volksgenossen erwachsen sind. Die schweren Verluste, die der Krieg dem Reiche gebracht hat und noch aufbürdet, lassen es leider als völlig ausgeschlossen erscheinen, daß das Reich für alle durch die Befreiung oder Abtötung entstandenen Schäden vollen Ersatz leistet. Es mußte daher versucht werden, für ihre Entschädigung eine mittlere Linie zu finden, die den Ansprüchen der Geschädigten entspricht und der finanziellen Lage andererseits Rechnung trägt. In den Mächten zum Auslandsschädengesetz wird u. a. ausgeführt: Nach dem Verlust unserer Kolonien und Handelskolonien kommen vor allem diejenigen Kreise in Betracht, die vor dem Kriege im Auslande auf industriellen oder handelswirtschaftlichem Gebiete tätig waren. Sie müssen baldmöglichst in die Lage versetzt werden, sich wieder wirtschaftlich zu betätigen, ihre Kenntnisse und Erfahrungen müssen auf neue der deutschen Wirtschaft nutzbar gemacht werden. Der Wille, sich erneut in den Dienst der deutschen Wirtschaft zu stellen, ist bei den meisten Auslandsdeutschen vorhanden. Aber anerkennen der erheblichen Verluste, die der Krieg ihnen gebracht hat, sind die meisten hierzu außerstande, wenn ihnen nicht das Reich die Möglichkeit der Wiederaufnahme ihrer eigenen wirtschaftlichen Existenz durch Wiederholung ihrer Kriegsschäden bietet.

Letzte Meldungen.

Wendung der armenischen Regierung.

Brüssel, 8. Dez. (W.B.) Laut „Soir“ teilt das osmanische Büro in Brüssel mit, daß Nachrichten aus Konstantinopel die Wendung in der Regierung der armenischen Republik bestätigen. Der frühere Ministerpräsident Katschaznand hat ein neues Ministerium gebildet, das ein Koalitionskabinet darstellt, in dem alle Parteien gleichmäßig vertreten sind. Armenien hat sich nach zehnjährigem Kampfe gezwungen gesehen, die Bedingungen seiner Feinde anzunehmen und die noch verbleibende Bevölkerung vor der Ausrottung zu bewahren.

Frankreichs Sympathie für Armenien.

Genf, 8. Dez. (W.B.) Der französische Ministerpräsident Doumergue sprach in einem Telegramm an Hymans die Sympathie Frankreichs für Armenien und drückte zugleich die Hoffnung aus, daß die Erfüllung der Aufgabe, die Brasilien, Spanien und die Vereinigten Staaten von Amerika übernommen haben, der Bevölkerung Ostanatoliens wirksame Hilfe bringen werde. Die französische Regierung bezugnehmend auf den Inhalt dieses glücklichen Ergebnisses der Konferenz und wurde mit ganzer Sympathie das Werk der drei vermittelnden Mächten verfolgen, das sie nach Kräften unterstützen werden.

Die Streiklage in Spanien.

Madrid, 8. Dez. (Havas.) Entgegen im Auslande verbreiteter Meldungen herrscht im ganzen Lande östliche Ruhe, selbst in den Industriezentren wie Barcelona, Sevilla und Saragossa, wo die Arbeiter die Arbeit wieder aufnehmen beginnen. In Asturien streiken noch einige Verbände. Die Bewegung behielt jedoch friedlichen Charakter. In Barcelona geht der Generallstreik in der Großindustrie und den Häfen sowie auf den Bahnhöfen weiter. Bei der Straßenbahn wurde jedoch der Betrieb auf den meisten Linien wieder aufgenommen. Auch in der Kleinindustrie macht sich die Bewegung zur Wiederaufnahme der Arbeit bemerkbar. Man rechnet für Donnerstag mit der allgemeinen Aufnahme der Arbeit.

Madrid, 7. Dez. (W.B.) Die Polizei unterdrückte die Abhaltung der für den letzten Sonntag von den Sozialisten geplanten Versammlungen. Die von den Arbeitersyndikaten beschlossene Anklage des Generallstreikes ist bis auf weiteres verschoben worden. In den Verhandlungen mit den anderen sozialistischen Verbänden soll eine gegen die Unterdrückung der sozialistischen Bewegung einzuwickelnde Protestaktion endgültig festgestellt werden.

Keine Beteiligung Schwedens an der Hilfskreditaktion für Mitteleuropa.

Stockholm, 8. Dez. (W.B.) Die schwedische Hilfskreditkommission, die beauftragt war, die Beteiligung Schwedens an der internationalen Hilfskreditaktion zur Unterstützung der betroffenen Länder in Mitteleuropa zu regeln, teilte der Regierung mit, daß die Beteiligung Schwedens im Augenblick nicht möglich sei, da die Banken es ablehnten, dem Staate einen Kredit in Höhe von 10 Millionen Kronen, die dem Geschäftsteilnehmer zur Verfügung gestellt waren, zu disponieren. Die Zahlungsfrist des Staates trete nicht vor dem 1. Januar 1921 ein. Die Geschäftsleute könnten deshalb für Warenlieferungen keine Darlehens erhalten. Die Kommission schlägt vor, daß der Reichstag, wie in bezug auf den anderen Ländern, einen Betrag von 10 Millionen Kronen zur Bezahlung der Warenlieferungen anweise.

Wilson's Forderungen im Kongreß.

Paris, 8. Dez. (W.B.) Nach einer Meldung des „Exchange Telegraph“ aus Washington verlangte Präsident Wilson im Kongreß die Unabhängigkeitserklärung der Philippinen und eine Klippe für das armenische Volk.

London, 8. Dez. (W.B.) Wie gemeldet wird, erhielt Franklin aus Moskau eine ausführliche Note, die, trotz der in zahlreichen Bemerkungen zu den britischen Bedingungen für die Wiederaufnahme des Handels mit Rußland enthalten, nicht als Annahme noch als Ablehnung der Vor schläge angesehen werden kann.

Die Pest in Paris.

c. Basel, 8. Dez. (Priv. Tel.) Wie Havas aus Paris berichtet, wurde dem Senat amtlich mitgeteilt, daß bis jetzt in Paris und Umgebung 42 Fälle von Pest oder pestähnlichen Krankheiten verzeichnet seien, wovon 14 einen tödlichen Ausgang nahmen.

Metallarbeiterstreik in Dresden.

Berlin, 8. Dez. (Priv. Tel.) Nach einer Meldung des B. L. aus Dresden sind dort die Angestellten der Metallindustrie in den Streik getreten.

Das Uebereinkommen in Oberschlesien.

Berlin, 8. Dez. (Priv. Tel.) Zum Abschluß des Uebereinkommens in Oberschlesien melden die Blätter, daß von den durch die Uebereinkommen gebildeten Kohlen- und die Tschekoslawaken, 75 an Deutschland fallen werden. Das Abkommen gilt für fünf Monate.

London, 8. Dez. (W.B.) Die Times melden aus New York, Wilson habe dem Rate der Verze entsprechend, nicht persönlich eine Erklärung an den Kongreß gerichtet, sondern nur einen Ausschuß beider Häuser empfangen, der ihm den Zusammentritt des Kongresses mitteilte.

Berlin, 8. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) Gegen das Urteil im Kapitalstreikprozeß ist von der Staatsanwaltschaft soweit Freispruch erfolgt ist, Revision angemeldet worden.

Nani Schachtlhuber.

Von Anna Maria von Cappel.
Ein Wiener Roman.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Jetzt habe ich an etwas anderes gedacht“, sagte er sehr ernst und hielt ihr die Hand hin. „Schau, Nani, ist sie nicht geschwollen?“

„Wie ein Kröpfen, ganz dick! Was hast Du nur mit der Hand gemacht? Tut es weh?“

„Es sticht bis zum Götzen hinaus; mach' mir einen Umschlag für die Nacht. Es muß eine kleine Insekt an sein. Dieses Schaf, der neue Kröpfen, hat mich beim Operieren etwas geirrt.“

Die schmerzliche Klage über den ungeschickten Menschen und machte ihm nach allen Regeln von Kath's Plezant den Umschlag; aber sie war nicht sonderlich besorgt. Die Brandmagerkinde wußten kaum, was Kröpfen bedeutet, ihre paar Kinderkrankheiten hatten sie reich und selbstverständlich abgetan unter Dattel Deutzler's kundiger Hand und der energischen Pflege der Mama und der Kati, und sie sagte ihm fröhlich gute Nacht, als er sie zu Bett schickte, weil er zu müde sei, um heute mit dem Dattel zu beginnen. Nur verumbert war sie: Arnold und müde? Nun ja, die dumme Hand, die tat ihm sicher etwas weh, und die Männer sind wohlwollend wie seine Eier, sagte die Kati doch immer.

Er war aber nicht wohlwollend, er war nur wissend! Ein Unfug hatte ihn durchgemacht, als er die Schwellung der Hand bemerkte und sich klar war, daß das eigentümliche Wäulen und Rechen in seinen Fingern von einem Gift kommen mußte, das durch die kleine Verwundung eingedrungen war. Wie er sich jetzt den halbverfaulenden Körper betrachtete, an dem sie hantieren hatten, überkam ihn ein Gel, daß er sich fast erbrot. Und davon ein Tropfen in seinem Blut! Erschütterte sich. Dann richtete er sich tröstlich auf. „Kämpfen!“ rief er, und seine Augen leuchteten wie Sonnen. Ihm war, als fordere ihn das Leben heraus, jetzt seine gesunde Kraft zu prüfen; es sollte ihn loben, er wollte bestehen!

Er wachte den Virl und ließ sich von ihm beissen. Er verstand sich den Arm so, daß der Entlauf abgewandt war, dann lenkte er ihn nach, und der Virl sollte aufnehmen, daß sich die Lage nicht änderte, falls er sich nicht. Er wollte noch bleiben, aber es war etwas Fremdes, Schmerzes in ihm, das ihm die Lider zuzwang; er schloß einen tiefen Schlaf.

Der Virl sah wie ein Wächter mit gespannten Sinnen auf seinem Bettrand. Er hatte auch keine Ahnung der Gefahr, aber der Arnold hätte um seinetwillen auch nicht den tiefsten Schmerz leiden; auf die Virlin genau hielt er den Arm im Auge. Der Virl hatte für Arnold die Anhänglichkeit der Schlingpflanze an den krautlosen, ausrechten Baum. Jesus, Maria und Josef, wieviel Dummheit hätte er schon gemacht im Leben, wenn der Arnold ihn nicht immer wieder davon bewahrt haben würde!

Als Arnold erwachte, war schon heller Tag. Er hatte einen schweren Kopf, aber er ließ sich von Virl ein paar Kannen frischen Wassers übergößen. Das erquickte!

Er laute Virl aus über die Wächternacht und meinte: „Du bist und bleibst halt ein dummer Bub!“ Dann beehrte er sich fortzusetzen; er gab vor, viel zu tun zu haben, aber er wollte niemanden von den Seiten begucken, auch Nani nicht; es war etwas Herbes, Echaues in ihm, wie in einem verwundeten Wächter. Am liebsten hätte er sich vor allen Menschen vertrieben mit dem Arm, der da schwer und bliern an ihm hing, gedunsen und häßlich, und in dem es stach und behrte.

Zu Mittag kam eine Botchaft von ihm nach Hause, sie sollten nicht auf ihn warten, er hob viel zu tun. Niemanden ließ es auf, Arnold ah oft in einer Wirtshaus in der Nähe der Inn'ersiedl, wenn er viel zu tun hatte oder einen Kollegen fand, mit dem sich Interessantes besprechen ließ. Auch Nani und Virl sorgten sich nicht weiter. „So ein bitterer Ansektion, das macht der Arnold mit einem Handhütlein ab!“ meinte der Virl.

Ihm aber war es nicht nach „Handhütlein“ zumute. Er lag in einem Zimmer des Frankenhauses noch allen Regeln der Kunst verbunden und rechtschaffen. Vor einer Stunde hatte der Professor zu ihm erklärt: „Ich kann Ihnen nach Pflicht und Gewissen nur zu einem roten Amputation bis zum Ellbogen.“

Der Arnold hatte es sich aufsetzen wie ein Abgrund: Hineinspringen „Kiel“ folte er aufschreiben.

Seine Hand! Seine rechte, unersehliche, unentbehrliche Hand! Die Hand, die ihm die Operationen so glücklich und sicher vollführte! Die Hand, in der er Alles warme, schone Financ erhalten, die Hand, die er die Hände reihen wollen zur selben Stille fürs Leben — Ein Kröpfel? Was Kröpfel sollte er vor ihren Vater hinsetzen und vor sie?

Der Professor hatte sich erachtet abzuwenden vor diesem „Nie“; er stand auch unter Arnold's Bann, er hätte sich nicht erst ganz, wie sehr er den jungen Mannern schätzte und liebte. „Ich will die Verantwortung allein nicht tragen, ich werde

mit dem Herrn Geheimrat sprechen, er ist wieder so weit gestellt, daß man ihn besagen darf. Ich gehe gleich und lege ihm den Fall klar.“

Den Falk Karl-Genl Arnold's Wie hatte jede Gefährdung besetzt; er erwog als Virl sachlich und genau jedes für und Wider wie bei einem fremden Patienten. Das für war sein unerschrockenes, gefundenes Brandmagerkinde, das Wider der pravenälte Zustand seines Körpers, dessen Gift in den seinen gedrungen, die hohe Temperatur des Sommer und die Zeit, die er aktiv hatte verstreichen lassen — fast sechshundereiß Stunden!

Und während er sich noch mühte, die Möglichkeit des Gedankens zu fassen, daß man ein Glied von seinem Körper trennen, einen Teil seiner Kräfte und Kräfte verlieren für immer von ihm abschneiden sollte, trat der Geheimrat in Begleitung mehrerer „Ableger“ ein.

Arnold wußte, daß ihm noch schwerer Krankheit eine strenge Personalauswahl und sehr viel Schonung auferlegt war. Ersthoden rief er ihm entgegen: „Sie selbst? Das hätten Sie eher nicht tun sollen. Exzellenz!“

„Selbstverständlich doch, wenn so viel auf dem Spiel steht. Aber mein lieber Brandmager, was machen Sie uns für Sachen!“ — War es noch die Schwäche der Krankheit, aber war es Aufregung, was die Hände des sonst so ruhigen, beherrschten Mannes während der Untersuchung zittern machte!

Es gab eine lange Beratung mit den Kollegen. Arnold sprach mit wie über einen fremden Fall. Er setzte ein kräftiges Gewicht auf die Hilfskräfte seines gefundenen Status. Wacht stehen die andern keine Einwürfe gelten, aber sie waren ein wenig helfen; der Heil der Infektion muß fort. Aber wollen Sie ein paar Tagen ein toter Mann sein? Sie die den auch mit einer Hand ein genialer Arzt, Brandmager, das heißt im Kopf, nicht in den Händen.“

Ein toter Mann! Bis zu diesem Augenblick war es immer nur die Hand gewesen, um die Arnold gekämpft hatte, jetzt zum erstenmal, sah er der letzten Möglichkeit ins Auge; sein ganzes Ich prollte entsetzt davor zurück! Er hatte es ja gewußt, wie jeder es weiß; das wird einmal kommen, wenn das Leben gelebt ist, die Kräfte gemüht sind — als logische Notwendigkeit, als Abschluß. Sterben heißt — in der Fülle der Kraft? Was war eine Hand gegen das Leben? Forde-te es ihn heraus zu beweisen, daß er auch ohne Kröpfel sein Ansehen sein konnte? Verdacht in ihm sein nur, daß er für ihn so krankhaft sein würde? War das nicht eine neue Aufgabe, den vollwertigen Menschen aus dem Kröpfel herauszuarbeiten? (Fortsetzung folgt)

Die Abwanderung der anstrebenden Intelligenzen!

Von Fritz Seib, Stuttgart.

Eine bedenkliche Erscheinung, die jeden Kenner wirtschaftlicher Verhältnisse mit Sorgen erfüllen muß, ist die massenhafte Auswanderung jüngerer Techniker und Kaufleute, denen die Verhältnisse in der Heimat zu eng geworden sind, und die Unternehmungslust und Sachkenntnis genug zu besitzen glauben, um auch gegen die noch herrschende deutschfeindliche Stimmung des Auslandes erfolgreich ankämpfen zu können.

Was sind die Ursachen dieser Abwanderung? Bedenklich ist für solche Entschlüsse ohne Zweifel die Tatsache, daß sich auch der wirtschaftlich und erfahrungsmäßig heute in Deutschland kein einziger Mann mehr erziehen kann, das ihn über die Sorgen des Lebens hinaushebt und ihm einen sorglosen Lebensabend gewährleistet.

Fast sieht es so aus, als ob die maßgebenden Kreise, denen aus der Abwanderung der Intelligenzen ein erheblicher Schaden zu erwarten droht, diese Gefahr in ihrer ganzen Größe gar nicht erkennen wollten. Und doch ist es allerhöchste Zeit, Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Die Gefahr ist dringlich. Deshalb dürfen die bedrohten Anstalten nicht zögern, wenn sie nicht einen wichtigen Mittelpunkt aus der deutschen Wirtschaftserziehung durch eigene Schuld unwiederbringlich verschwinden sehen wollen.

Wirtschaftliche Fragen.

Spezial-Hauptversammlung der Bezirksgruppe Hessen-Platz des Reichsverbandes der Baubetriebe.

Am Sonntag, 28. November, fand in Mainz die diesjährige Hauptversammlung der Bezirksgruppe statt. Die Verhandlungen waren in mehrfacher Richtung sehr fruchtbringend. Besichtig der Kohlen- und Baderpreise wurde eine Entscheidung gefasst, wonach die geltenden Preise für Brennholze, Kohle, elektrische Kraft und Arbeitslöhne der Berechnung der Baupreise zugrunde gelegt werden sollen.

Gegen die Deckung der Sandauer Ortskrankenkassen-Baueinstellung für das gesamte Publikum wurde entschiedener Protest erhoben, da darin mit Recht eine unbegründete Konkurrenz für das private Baugeschäft erblickt wird, das um seine Existenz kämpfen zu müssen hat.

Städtische Nachrichten.

Baurat Emil Böhmert †.

Ernst ist unsere Stadt Mannheim von einem schweren Schlag betroffen worden. Kurz nach dem Ableben des verstorbenen Herrn Geheimrat Engelhard verschied gestern Abends um 10 Uhr Baurat Emil Böhmert, Vorstandsmitglied der Tiefbauunternehmung Carl u. Wölflinger A.-G., Mannheim.

Geboren 1874 zu Stuttgart, kam er schon als junger Ingenieur nach Mannheim und trat bald durch seine verschiedenen prästigen Verdienstmomente so stark in Erscheinung, daß er, erst 32 Jahre alt, schon zum Vorstandsglied der damals neu gegründeten Tiefbauunternehmung Carl u. Wölflinger ernannt wurde.

Erstlich des Baus der Altesheimer Rheinbrücke wurde er zum leitenden Baurat, und noch vor zwei Monaten ebenfalls zum leitenden Baurat der technischen Bauabteilung in Karlsruhe ernannt.

Oberschlesische Woche

in Mannheim.

Der Besuch der Veranstaltungen hat sich recht erfreulich angefallen. So war das Doppelspieler, das am Montag im Kaffeehaus Karl Theodor stattfand, so stark besucht, daß ein erheblicher Reinertrag abgeleitet werden dürfte.

Herr Baurat Dr. Böhmert hätte ohne Zweifel noch Bedeutendes geleistet und sein Tod hinterläßt eine schwere Lücke nicht nur bei seinen Freunden, sondern bei all denen, welchen ein Fortschritt und eine Besserung unserer gegenwärtigen Verhältnisse am Herzen gelegen ist.

Mit einer höchst feierlichen Feier erstrahlte die hiesige Bezirksgruppe der Reichsvereinigungen ehemaliger Kriegsgefangenen in ihrer letzten Versammlung. Die hiesige Gruppe der Reichsvereinigungen in Mannheim hat sich am Sonntag, den 6. Dezember 1920, im Kaffeehaus Karl Theodor einfinden lassen.

Aus dem Lande.

Welsheim, 7. Dez. Die Fraktionsvorstände des Bürgerausschusses haben beim Gemeinderat den gemeinsamen Antrag eingebracht, beim Personalratwettbewerb in den städtischen Ämtern die größtmögliche Sparsamkeit einzuführen.

Freiburg i. Br., 7. Dez. Die gestrige Bürgerauschuss-Sitzung konnte die Beratung des städt. Personalrats nicht zu Ende führen. Das Hauptinteresse drehte sich um die geplante Gemeindebesteuerung, zu welcher verschiedene Abänderungsanträge eingebracht wurden.

Gerichtszeitung.

Ein zweiter Landbesenbruchprojekt vor dem Schwurgericht. Zwei Brüder, 7. Dez. Die Vernehmung der Angeklagten gestaltete sich sehr eingehend. Zunächst wird Böllner gehört, der u. a. bezeugt, daß in der Frage stehenden Lohnforderungen Verdoppelung des Stundenlohnes und 500 M. Leiharbeiterlohn bezweckt und wegen ihrer Höhe sogar von den Arbeitnehmern nicht vertreten wurden.

Wetterdienstnachrichten.

der badischen Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Beobachtungen am Mittwoch, den 8. Dezie 1920, 8 Uhr morgens (MET.)

Table with 5 columns: Ort, Lufttemp. in NN, Wind, Witterung, Niederschlag. Lists weather data for various locations like Hamburg, Königsberg, Berlin, etc.

Wetterdienstnachrichten.

der badischen Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Beobachtungen am Mittwoch, den 8. Dezie 1920, 8 Uhr morgens (MET.)

Table with 5 columns: Ort, Lufttemp. in NN, Wind, Witterung, Niederschlag. Lists weather data for various locations like Wertheim, Königsberg, Karlsruhe, etc.

Allgemeine Witterungsübersicht.

Eine Tiefdruckrinne hat sich vom nordöstlichen Meer aus südwärts über Deutschland ausgebreitet und verhindert die Zufuhr kalter Luft aus den nordöstlichen Frostgebieten. Das Wetter ist bei uns trübe, vielwolbig. Ein sekundäres Hoch über Norddeutschland wird bei uns vorübergehend Einfluß gewinnen.

verursacht, jedoch er sich zu Boden legen und den Kopf gegen weitere Wurfgeschosse durch Kriechen unter ein Bunt schützen mußte.

Das Urteil lautete auf 2 Jahre Gefängnis gegen Dönhardt, 9 Monate Gefängnis gegen Böllner, bei ersterem mit Billigung von Bewährungsfrist nach Verbüßung von 9 Monaten. Hällmeyer wurde freigesprochen.

Sportliche Rundschau.

Heldesport.

Die Große Baden-Kanuwache soll auf allseitigen Wunsch im nächsten Jahre wieder auflieben. Ihr Umfang und die genaue Lage stehen noch nicht fest, doch wird sich die mehrtägige Veranstaltung um Sonntag, den 28. August gruppieren.

Godes.

Die Spiel-Ergebnisse. Verein für Reitspiele Mannheim I. - Sport-Club 1898 Frankfurt I. 2:1 (2:1). Godes-Club Heidelberg - Turnverein 1890 Frankfurt 4:4 (1:3). Ludwigsholmer Fußballklub Pfalz I. - Turn- und Sportklub Ludwigsholm I. 0:4 (Verbandsspiel). Ludwigsholmer Fußballklub Pfalz II. - Turnverein Mannheim von 1846 II 2:0 (Verbandsspiel).

Rugby.

Die Liga-Rugbymannschaft des Heidelberger Klubtrief traf sich am Sonntag in Heidelberg mit dem Frankfurter Turnverein. Die beiden Mannschaften - Frankfurt spielte mit 14 Mann und jüngstem Erfolg - boten ein abwechslungsreiches Spiel. Klubtrief lag überwiegend im Angriff, die feindliche Verteidigung und die eigene Unschärfe im Angriff verhinderte manche Chancen.

Leichtathletik.

Der Süddeutscher Verband für Leichtathletik. Wie uns die Deutsche Sportbehörde für Athletik mitteilt, haben sich die süddeutschen Leichtathletikverbände, Frankfurter Verband für Turnsport, Norddeutscher Landesverband für Leichtathletik, Süddeutscher Landesverband für Leichtathletik, Süddeutscher Verband für Leichtathletik und Württembergischer Landesverband für Leichtathletik, zu einem Süddeutschen Verband für Leichtathletik zusammengeschlossen.

Briefkasten.

Wir bitten für den Briefkasten bestimmte Einrückungen auf dem Umschlag als solche kenntlich zu machen. - Anfragen ohne Namensnennung werden nicht beantwortet.

H. R. 1. Kleine Reparaturen sollen nach dem Mannheimer Mietvertrag im allgemeinen dem Mieter zur Last. Die von Ihnen angeordnete Reparatur scheint eine größere zu sein, wird also dem Vermieter obliegen.

H. R. 2. 1. Selbstverständlich können Sie von Hauseigentümern die Ausführung der erforderlichen Reparaturen verlangen, soweit Ihnen solche nicht nach dem Mietvertrage selbst zur Last fallen.

H. R. 3. 1. Einmalige Reparatur ist Richtpreis, nicht Höchstpreis. Damit entfallen alle Folgerungen überhöht.

H. R. 4. 1. Geben Sie sich an die Steueramtskassette, hier, Schloß linker Flügel, II. Etage, Zimmer 3.

H. R. 5. 1. Selbstverständlich nein. 2. Darüber gibt es keine allgemeine Vorschriften.

Autobild. Wir empfehlen Ihnen das Werk Friedrich Schummers 'Deutsche Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts', von dem eine Neuauflage zu Beginn des nächsten Jahres erscheint.

Spiegelberg. An hiesigen unabhängigen Stellen ist darüber nicht bekannt. Wenden Sie sich an das Deutsche Generalkonsulat in Amsterdam.

H. R. 6. 2. Das Leben scheint mit den Reizen zusammenzuhängen, also ärztliche Beratung.

H. R. 7. 1. Rüberes darüber ist uns augenblicklich nicht bekannt. 2. Voraussichtlich im März 1921. - 3. Verantwortung nach entsprechendem Urteilsverfahren.

H. R. 8. 1. Eine Gesetzesänderung besteht nicht. - 2. Fortbleib wird gegenwärtig in den Kommissionen des Reichstages beraten. - 3. Allgemeine Vorschriften darüber bestehen nicht.

H. R. 9. 1. Diesen Grund können Sie nur durch Vorüberlegen feststellen, er gehört einmal zum Tag. 2. Arthur Köhnig, Dresden, Deutscher. 3. Gustav Glöde, Dresden. 4. Langhans u. Co. (Erlangen) (Würtemberg). 5. J. Horn, Bochum (Sachsen). 6. G. m. b. H. Frankfurt a. M., Karl Lemmann (Sachsen). 7. Bernhardt, 8. Bernhardt, 9. Bernhardt, 10. Bernhardt, 11. Bernhardt, 12. Bernhardt.

H. R. 10. 1. Wählungen mit recht normtem Wasser, kann Einreiben mit Seifenwasser, dem Olivenöl zugesetzt ist, erbeuten werden. 2. In einer guten Dampfbad geben auch Bäder. Ihre Wirkung wird erhöht, wenn der Körper vorher erhitzt mit Seife, mit Olivenöl und schwachen kohlensäurehaltigen Kalksulfat eingrieben wird.

H. R. 11. 1. Wählungen mit recht normtem Wasser, kann Einreiben mit Seifenwasser, dem Olivenöl zugesetzt ist, erbeuten werden. 2. In einer guten Dampfbad geben auch Bäder. Ihre Wirkung wird erhöht, wenn der Körper vorher erhitzt mit Seife, mit Olivenöl und schwachen kohlensäurehaltigen Kalksulfat eingrieben wird.

H. R. 12. Wenden Sie sich an G. H. Köhnig, Dresden. 2. R. 300. 'Wählungen'. 1. Wählungen mit recht normtem Wasser, kann Einreiben mit Seifenwasser, dem Olivenöl zugesetzt ist, erbeuten werden. 2. In einer guten Dampfbad geben auch Bäder. Ihre Wirkung wird erhöht, wenn der Körper vorher erhitzt mit Seife, mit Olivenöl und schwachen kohlensäurehaltigen Kalksulfat eingrieben wird.

H. R. 13. Wenden Sie sich an G. H. Köhnig, Dresden. 2. R. 300. 'Wählungen'. 1. Wählungen mit recht normtem Wasser, kann Einreiben mit Seifenwasser, dem Olivenöl zugesetzt ist, erbeuten werden. 2. In einer guten Dampfbad geben auch Bäder. Ihre Wirkung wird erhöht, wenn der Körper vorher erhitzt mit Seife, mit Olivenöl und schwachen kohlensäurehaltigen Kalksulfat eingrieben wird.

H. R. 14. Wenden Sie sich an G. H. Köhnig, Dresden. 2. R. 300. 'Wählungen'. 1. Wählungen mit recht normtem Wasser, kann Einreiben mit Seifenwasser, dem Olivenöl zugesetzt ist, erbeuten werden. 2. In einer guten Dampfbad geben auch Bäder. Ihre Wirkung wird erhöht, wenn der Körper vorher erhitzt mit Seife, mit Olivenöl und schwachen kohlensäurehaltigen Kalksulfat eingrieben wird.

H. R. 15. Wenden Sie sich an G. H. Köhnig, Dresden. 2. R. 300. 'Wählungen'. 1. Wählungen mit recht normtem Wasser, kann Einreiben mit Seifenwasser, dem Olivenöl zugesetzt ist, erbeuten werden. 2. In einer guten Dampfbad geben auch Bäder. Ihre Wirkung wird erhöht, wenn der Körper vorher erhitzt mit Seife, mit Olivenöl und schwachen kohlensäurehaltigen Kalksulfat eingrieben wird.

H. R. 16. Wenden Sie sich an G. H. Köhnig, Dresden. 2. R. 300. 'Wählungen'. 1. Wählungen mit recht normtem Wasser, kann Einreiben mit Seifenwasser, dem Olivenöl zugesetzt ist, erbeuten werden. 2. In einer guten Dampfbad geben auch Bäder. Ihre Wirkung wird erhöht, wenn der Körper vorher erhitzt mit Seife, mit Olivenöl und schwachen kohlensäurehaltigen Kalksulfat eingrieben wird.

H. R. 17. Wenden Sie sich an G. H. Köhnig, Dresden. 2. R. 300. 'Wählungen'. 1. Wählungen mit recht normtem Wasser, kann Einreiben mit Seifenwasser, dem Olivenöl zugesetzt ist, erbeuten werden. 2. In einer guten Dampfbad geben auch Bäder. Ihre Wirkung wird erhöht, wenn der Körper vorher erhitzt mit Seife, mit Olivenöl und schwachen kohlensäurehaltigen Kalksulfat eingrieben wird.

H. R. 18. Wenden Sie sich an G. H. Köhnig, Dresden. 2. R. 300. 'Wählungen'. 1. Wählungen mit recht normtem Wasser, kann Einreiben mit Seifenwasser, dem Olivenöl zugesetzt ist, erbeuten werden. 2. In einer guten Dampfbad geben auch Bäder. Ihre Wirkung wird erhöht, wenn der Körper vorher erhitzt mit Seife, mit Olivenöl und schwachen kohlensäurehaltigen Kalksulfat eingrieben wird.

H. R. 19. Wenden Sie sich an G. H. Köhnig, Dresden. 2. R. 300. 'Wählungen'. 1. Wählungen mit recht normtem Wasser, kann Einreiben mit Seifenwasser, dem Olivenöl zugesetzt ist, erbeuten werden. 2. In einer guten Dampfbad geben auch Bäder. Ihre Wirkung wird erhöht, wenn der Körper vorher erhitzt mit Seife, mit Olivenöl und schwachen kohlensäurehaltigen Kalksulfat eingrieben wird.

H. R. 20. Wenden Sie sich an G. H. Köhnig, Dresden. 2. R. 300. 'Wählungen'. 1. Wählungen mit recht normtem Wasser, kann Einreiben mit Seifenwasser, dem Olivenöl zugesetzt ist, erbeuten werden. 2. In einer guten Dampfbad geben auch Bäder. Ihre Wirkung wird erhöht, wenn der Körper vorher erhitzt mit Seife, mit Olivenöl und schwachen kohlensäurehaltigen Kalksulfat eingrieben wird.

H. R. 21. Wenden Sie sich an G. H. Köhnig, Dresden. 2. R. 300. 'Wählungen'. 1. Wählungen mit recht normtem Wasser, kann Einreiben mit Seifenwasser, dem Olivenöl zugesetzt ist, erbeuten werden. 2. In einer guten Dampfbad geben auch Bäder. Ihre Wirkung wird erhöht, wenn der Körper vorher erhitzt mit Seife, mit Olivenöl und schwachen kohlensäurehaltigen Kalksulfat eingrieben wird.

H. R. 22. Wenden Sie sich an G. H. Köhnig, Dresden. 2. R. 300. 'Wählungen'. 1. Wählungen mit recht normtem Wasser, kann Einreiben mit Seifenwasser, dem Olivenöl zugesetzt ist, erbeuten werden. 2. In einer guten Dampfbad geben auch Bäder. Ihre Wirkung wird erhöht, wenn der Körper vorher erhitzt mit Seife, mit Olivenöl und schwachen kohlensäurehaltigen Kalksulfat eingrieben wird.

H. R. 23. Wenden Sie sich an G. H. Köhnig, Dresden. 2. R. 300. 'Wählungen'. 1. Wählungen mit recht normtem Wasser, kann Einreiben mit Seifenwasser, dem Olivenöl zugesetzt ist, erbeuten werden. 2. In einer guten Dampfbad geben auch Bäder. Ihre Wirkung wird erhöht, wenn der Körper vorher erhitzt mit Seife, mit Olivenöl und schwachen kohlensäurehaltigen Kalksulfat eingrieben wird.

H. R. 24. Wenden Sie sich an G. H. Köhnig, Dresden. 2. R. 300. 'Wählungen'. 1. Wählungen mit recht normtem Wasser, kann Einreiben mit Seifenwasser, dem Olivenöl zugesetzt ist, erbeuten werden. 2. In einer guten Dampfbad geben auch Bäder. Ihre Wirkung wird erhöht, wenn der Körper vorher erhitzt mit Seife, mit Olivenöl und schwachen kohlensäurehaltigen Kalksulfat eingrieben wird.

H. R. 25. Wenden Sie sich an G. H. Köhnig, Dresden. 2. R. 300. 'Wählungen'. 1. Wählungen mit recht normtem Wasser, kann Einreiben mit Seifenwasser, dem Olivenöl zugesetzt ist, erbeuten werden. 2. In einer guten Dampfbad geben auch Bäder. Ihre Wirkung wird erhöht, wenn der Körper vorher erhitzt mit Seife, mit Olivenöl und schwachen kohlensäurehaltigen Kalksulfat eingrieben wird.

H. R. 26. Wenden Sie sich an G. H. Köhnig, Dresden. 2. R. 300. 'Wählungen'. 1. Wählungen mit recht normtem Wasser, kann Einreiben mit Seifenwasser, dem Olivenöl zugesetzt ist, erbeuten werden. 2. In einer guten Dampfbad geben auch Bäder. Ihre Wirkung wird erhöht, wenn der Körper vorher erhitzt mit Seife, mit Olivenöl und schwachen kohlensäurehaltigen Kalksulfat eingrieben wird.

H. R. 27. Wenden Sie sich an G. H. Köhnig, Dresden. 2. R. 300. 'Wählungen'. 1. Wählungen mit recht normtem Wasser, kann Einreiben mit Seifenwasser, dem Olivenöl zugesetzt ist, erbeuten werden. 2. In einer guten Dampfbad geben auch Bäder. Ihre Wirkung wird erhöht, wenn der Körper vorher erhitzt mit Seife, mit Olivenöl und schwachen kohlensäurehaltigen Kalksulfat eingrieben wird.

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Genesungsersehungen?

Prelabau auf dem Weltmarkt — Rohstoffkredite — Kampf gegen die Finanznot.

Seit Monaten schon krieselt es auf dem Weltmarkt. Das Preisniveau in den wichtigsten Lebensbedürfnissen hat zweifellos seit dem Frühjahr einen recht ansehnlichen Abbau erlitten, nicht aus sich heraus zwar, sondern als Folge eines allenthalben zu beobachtenden Erlahmens der Kaufkraft weiter Verbraucherschichten. Dieser Zustand hat zu der eigentümlichen Erscheinung eines — scheinbaren — Waren-Überschusses geführt, während auf der Verbraucherseite der Bedarf noch große Lücken aufweist. Und nun stehen wir mitten in einem Prozeß — der Liquidation der durch den Krieg geschaffenen ungesunden Verhältnisse —, der für viele verlustreich ist, aber vielleicht der einzig mögliche, wenn auch schmerzliche Weg ist, der wieder zu einer Gesundung führen kann.

Ein typisches Beispiel sind die Vereinigten Staaten, wo sich die seit Monaten bestehende Absatzkrise weiter verschärft hat. Ein heftiger Preissturz hat den Baumwollmarkt in Verwirrung gebracht; der Baumwollpreis ist von 40 cents auf 16 cents für das Pfund gesunken. Textilrohstoffe und Rohgummi sind auf dem Weltmarkt etwa um 40%, Kaffee und Tee ungefähr 30%, und Metalle etwa 10% seit dem Frühjahr gefallen. Diesen angeschulten Waren fehlt nun das Ventil, damit die Überschüsse abfließen können. Der allgemeine internationale Preisrückgang könnte das deutsche Preisniveau noch wenig beeinflussen. Dessen Wirkung auf unseren Inlandmarkt — sie machte sich im Frühjahr bemerkbar — wurde durch die seit dem Sommer wieder eingetretene Verschlechterung der Mark aufgehoben. Heute sind unsere wirtschaftlichen Verhältnisse eine Funktion des Valutastandes geworden. Ob wir an dem niedrigen Weltpreisniveau teilhaben werden, hängt lediglich von der Entwicklung unserer Valuta ab. Gewiß, die Weltabsatzkrise als Symptom einer aus den Fugen geratenen Weltwirtschaft ist höchst unerfreulich. Doch vermögen wir in der gleichzeitigen Abbrockelung der Weltmarktpreise nicht auch Ansätze zu gesünderen Verhältnissen zu erblicken? Nur dadurch können sich Angebot und Nachfrage, die sich völlig verloren hatten, wieder näher kommen. Daß hierbei Krisen und Widerstände überwunden werden müssen, liegt im Wesen eines Gesundungsprozesses.

Die Periode einer nie dagewesenen Wirtschaftskrise in den Vereinigten Staaten hat nun einer großen Ernüchterung Platz gemacht: Die natürliche Reaktion auf eine ungesunde Hochkonjunkturperiode. Wir müssen uns die oben geschilderten Verhältnisse vor Augen halten, um den radikalen Stimmungswachstum in den Vereinigten Staaten zur Gemäßheit, uns Kredite zu geben, verstehen zu können. Denn nicht um unserer schönen Augen willen bemüht sich jetzt Amerika zu einer großen Kredit-Finanzaktion, sondern die eigene Not hat die Wandlung vollzogen. Wenn klüger nicht noch jene mit der kühlen Sachlichkeit des nüchtern rechnenden Amerikaners auf der Brüsseler Konferenz gesprochenen Worte von Mr. Boyder nach? Man rief uns zu: Schafft erst Ordnung in Eurer Wirtschaft, dann wollen wir gern auf der üblichen Basis mit Euch Geschäfte machen. Im übrigen verweist man mit dem Selbstbewußtsein des Wohlhabenden auf die charitative Tätigkeit, der auch zweifellos größtes Lob zu zollen ist. Zuvor hatte uns das offizielle Amerika durch den Staatssekretär Claß unzweideutig erklärt, daß wir von Amerika nichts zu erwarten haben. Die jetzt eingetretene Blutvergießung im amerikanischen Wirtschaftsleben verlangt jedoch nun dringend einen Adressa, und in dieser Not besinnt man sich drüben des einst so guten Absatzmarktes Deutschland das fast 2 Mill. Ballen Baumwolle u. etliches Kupfer u. Gummi verschleckt. Das bekannte Projekt eines 2 Milliarden-Dollar-Kredits der Guaranty Trust Co., Morgan und Consorten auf Grundlage des Guthabensaldos von 200 Mill. Dollar entstand. Die Baumwollpflanzer bestimmen den Kongress, die Ausfuhr nach Deutschland zu finanzieren. Eine große Baumwoll-Exportorganisation ist in Interessentenkreisen in Bildung begriffen. Deutschland soll der Ankauf von 2 Mill. Ballen Baumwolle ermöglicht werden durch Schaffung eines Hilfsfonds. So lautet der Antrag, den deutsch-amerikanische Bürger und Amerikaner deutscher Herkunft dem Senat in Washington eingebracht haben.

Bis zum heutigen Tage zwar ist der Milliardenkredit noch Projekt. Sicherlich würde die Verwirklichung unserer wirtschaftlichen Zukunft neue Möglichkeiten zur wirtschaftlichen Wiederaufrichtung eröffnen und unserer zweitgrößten Industrie könnten die 2 Mill. Ballen Baumwolle — ungefähr der Gesamtbedarf der Vorkriegszeit — auf die Beine helfen. Die praktische Durchführung ist indessen nicht ganz einfach. Unserer Handelspolitik erwächst die Aufgabe, den richtigen Weg zu finden. Denn der Kredit allein, der an sich neue Verpflichtungen bedeutet, tut es nicht. Die Verzinsung, der Modus der Rückzahlung müssen sorgfältig erwogen sein. Ueber die Deckung des eigenen Verbrauchs hinaus muß die Tilgung durch die Ausfuhrerlöse der verarbeiteten Baumwolle erfolgen. Der Ausfuhr dürfen aber nicht Schwierigkeiten im Wege sein; denn zahlreiche Länder glauben, den Gefahr des Dumping — mit einem Seitenblick auf Deutschland — durch Antidumping-gesetze entgegenzutreten zu müssen. Dieser Geist einer prohibitiven Handelspolitik ist nicht geeignet, die zerrissenen Fäden der Weltwirtschaft wieder zu knüpfen. Immerhin wir sehen Wege, die ins Freie führen können.

Inzwischen nimmt man bei uns energisch den Kampf auf mit dem immer höher wachsenden Schuldentum und der unentwegt steigenden Notenflut, die uns in absehbarer Zeit in trostlose Assignatenwirtschaft russischen Gepräges hineinführen würde. Die Frage der Zwangsanleihe ist kräftiger ins Rollen gekommen, nachdem der Reichsbankpräsident Havenstein das Wort seiner Autorität in die Waagschale der Erwägungen gelegt hat. Es war längst bekannt, daß die Zwangsanleihe gerade in den Kreisen der Reichsbank befürwortet wird. Kein Wunder bei der unheilvollen Verknüpfung der Reichsfinanzen mit dem Zentralnoteninstitut. Es ist bekannt, daß die schwebenden Schulden, der bedenkliebe Posten der Reichsfinanzen, täglich wachsend, nun die Höhe von 147 Milliarden erreicht haben, daß über 76 Milliarden papierne Zahlungsmittel nach einem vorübergehenden geringfügigen Rückfall zirkulieren. Die Zwangsanleihe soll nun helfen, die beängstigende, dem Staatsbankrott zutreibende Entwicklung anzuhalten. Das Reichsnotopfer genügt nach Havenstein nicht. In Verbindung mit der Zwangsanleihe soll das Inflationswasser kräftiger abgeseigt werden. Ein Für und Wider hat sich zu diesem Vorschlag erhoben. Industrie und Handel sehen darin eine unerträgliche Belastung des Produktionsapparates. Zweifellos würde dieser Adressa den Geld- und Kapitalmarkt einschneidend beeinflussen. Doch wer weiß eine bessere Lösung, wo es zu durchgreifenden Maßnahmen fast schon zu spät ist? Der Erlös wird von Havenstein auf 20 Milliarden geschätzt. Das ist eifernmäßig viel, aber wenig im Verhältnis zu der phantastischen Schuldenlast des Reiches. Darüber herrscht Klarheit, daß durch die Zwangsanleihe eine Entwirrung des Finanzknotens ausgeschlossen ist, daß bestenfalls eine Entlastung und Hemmung des unheilvollen Prozesses eintreten kann. Und das ist

wenig, wenn man bedenkt, daß die Wirkung nur eine Pause sein wird in unserer schon zwanzigjährig gewordenen Defizitwirtschaft. Zwei Fragen drängen sich uns hierbei auf: Lohnt sich angesichts des aller Voraussicht nach recht mageren Erfolges für unsere gesamte Finanzlage diese neue schwere Belastung? Und: kann die Lösung der zu bewältigenden Finanzprobleme mit herkömmlichen und abgebrachten Methoden überhaupt gefunden werden? A. N.

Deutsch-schweizerisches Abkommen über Goldhypotheken und Frankenschulden.

Man dröhrt uns: In der gestrigen Sitzung des Reichsrates stand der Gesetzentwurf über das Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und der schweizerischen Eidgenossenschaft betr. schweizerische Hypothekenschulden und gewisse Frankenforderungen an deutsche Schuldner auf der Tagesordnung. Die Frage der Goldhypotheken soll folgendermaßen geregelt werden: Die Eidgenossenschaft wird den schweizerischen Gläubigern empfehlen, 1. den deutschen Schuldner auf die Dauer von 10 Jahren, und, wenn die Mark in der Schweiz auch dann noch auf 50 cts. und darunter stehen sollte, auf weitere 5 Jahre Stundung zu gewähren; 2. den deutschen Schuldner bei der Berechnung und Zahlung der Zinsen eine angemessene Erleichterung zu gewähren und 3. über die ganze Vereinbarung dem Schuldner in Deutschland eine schriftliche Erklärung abzugeben, damit eine entsprechende Eintragung ins Hypothekeneuch gemacht werden kann. Hinsichtlich der Frankenschulden, die von Deutschen in der Schweiz gemacht worden sind, und wobei es sich zumeist um Verpflichtungen gegen Banken handelt, hat sich die Schweizer Regierung bereit erklärt, der Schweizer Bankvereinigung zu empfehlen, weitgehendes Entgegenkommen zu zeigen, vor allem die Kündigung nicht zu überstürzen. Endlich soll den Schuldner nach Möglichkeit Zinsermäßigung und Ratenzahlung gewährt werden. Der Berichterstatter teilte noch mit, daß hinsichtlich der Schulden der öffentlichen Verbände, Länder und Gemeinden für benötigte Lebensmittel die Schweiz sich bereit erklärt habe, die Befreiung der Frankenschulden dadurch zu ermöglichen, daß Waren nach der Schweiz geliefert würden. Der Gesetzentwurf wurde genehmigt.

A.-G. für Sellindustrie vorm. Ferdinand Wolff, Mannheim-Neckarau. Für das Geschäftsjahr 1919/20 wurden 3.505.708 M (i. V. 1.694.858 M) Rohgewinn erzielt neben 75.454 M (81.609 M) Vortrag. Bei 1.518.305 M (1.131.376 M) Unkosten, 1.321.319 M Steuern und 110.465 M (147.178 M) Abschreibungen ergeben sich 538.356 M (360.182 M) Reingewinn, woraus bekanntlich je L.V. 7% Dividende beantragt und 102.528 M vorgetragen werden. Die Bilanz verzeichnet bei 6 (4) Mill. M Aktien- und 3 (0,80) Mill. M Obligationenkapital 9,14 (0,54) Millionen M Akzeptenschulden und 0,26 Mill. M Verbindlichkeiten, andererseits 12,17 (1,13) Mill. M nicht spezialisierte Warenbestände, 0,24 Mill. M (0,112 Mill. M) Kasse und Wechsel, 0,17 (0,20) Mill. M Wertpapiere, 199.000 M (wie i. V.) Beteiligungen und 14,38 Mill. M Debitoren, einsech. Bankguthaben (i. V. 0,87 Millionen M Aktiv-Kontokorrentsaldo). Die Ende 1919/20 aufgetretenen Absatzstörungen haben sich in den ersten Monaten 1920/21 erleichtert; doch dauern die Schwierigkeiten in der Brennstoff- und Rohstoffbeschaffung fort. Die G.-V. (18 d.M.) soll u. a. auch beschließen über die Erhöhung der festen Verzinsung an den Aufsichtsrat von 30.000 M auf 50.000 M sowie über die Übernahme der Tantiemesteuer ab 1. Juli 1919 auf die Gesellschaft.

Badische Lederwerke, Karlsruhe-Mühlburg. Nach dem Bericht für 1919/20 hatte die Gesellschaft große Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Rohstoffen. Die Fabrikate hätten guten Absatz gefunden; das Ergebnis sei durch die rückgängige Konjunktur ungünstig beeinflusst worden. Der Fabrikationsergebnis betrug 1.281.205 M (1.517.501 M). Abschreibungen sind mit 700.862 M (1.012.366 M) aufgeführt. Der Reingewinn einsech. 87.831 M (58.692 M) Vortrag beträgt 188.157 M (238.285 M), woraus wieder 9% Dividende auf 1 Mill. M Aktienkapital verteilt, 30.000 M (wie i. V.) der Reserve zugewiesen und 2.903 M vorgetragen werden.

Berliner Maschinenbau-A.-G. vorm. L. Schwartzkopf, Berlin. Der Rohgewinn der Werke beträgt in dem am 30. Juni beendeten Geschäftsjahr 42,83 Mill. M (i. V. 31,9 Mill. M). Nach Abschreibungen von 2,29 Mill. M (2,24 Mill. M) und Generalunkosten von 36,38 Mill. M (27,16 Mill. M) verbleibt ein Reingewinn von 3,16 Mill. M (2,47 Mill. M), aus dem 18% Dividende auf 12 Mill. M alte und 9% auf 12 Mill. M neue Aktien zur Verteilung gelangen (i. V. 12% auf 12 Mill. M Kapital). Das Ausbringen der Werkstätten war in den bisher abgelaufenen Monaten des Geschäftsjahres ein gutes, wenn auch die Preise teilweise zu wünschen übrig ließen. Immerhin ist, wenn nicht besondere Betriebsstörungen eintreten, auch für das laufende Geschäftsjahr ein befriedigendes Ergebnis zu erwarten. Alles wird davon abhängen, ob die z. Zt. im In- und Ausland bestehende Kaufnötigkeit oder Kaufunmöglichkeit in absehbarer Zeit ihr Ende erreichen wird und ob die außerordentlichen sowie finanziellen und verkehrstechnischen Verhältnisse gestatten werden, weitere Auslandsgeschäfte in größerem Umfang zum Abschluß zu bringen.

Weber u. Ott, A.-G., Baumwollwarenfabrik in Fürth. Die a.-o. G.-V. beschloß die Erhöhung des Grundkapitals von 4 auf 8 Mill. M durch Ausgabe neuer Inhaberaktien, die zum Nennwert begeben werden. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre bleibt aufrecht erhalten.

Kulmbacher Spinnerei A.-G. in Kulmbach. Die a.-o. G.-V. genehmigte die Erhöhung des Grundkapitals von 3 Mill. M auf 6 Mill. M durch Ausgabe neuer Inhaberaktien, die zum Nennwert begeben werden. Die Erhöhung ist bereits vollzogen.

Personalien. Die Firma Gimbel u. Neumond in Ludwigshafen a. Rh. teilt mit, daß sie den Herren Franz Fehrer und Franz Heilbronner Gesamtprokura erteilt habe. Außerdem wurde Herr Wilhelm Vollmer Handelsvollmacht erteilt. — Die Firma Seest u. Vogt, Import-Export G. m. b. H. in Mannheim hat den Herren Albert Haug und Karl Reszig Kollektivhandlungsvollmacht erteilt.

Die Wirtschaftskrise in England. Die Baster „Nationalzeitung“ meldet aus London: Der allgemeine Preissturz, der auf die Zurückhaltung des Publikums beim Einkauf zurückzuführen ist, hat in London namentlich in den Branchen des Bekleidungswesens eine Anzahl von Bankrottverkündigungen verursacht. Eines der größten Pelzgeschäfte der Welt, die Firma Nesbith, hat die Zahlungen eingestellt. Infolge der zunehmenden Krise in der englischen Baumwollindustrie wird die Notwendigkeit einer bedeutenden Arbeits einschränkung in Manchester erwogen. Der Verein der Baumwollspinner wird über die Frage einer Personaleinschränkung von 30% abstimmen lassen.

Der Produktionsüberschuß der Vereinigten Staaten. Die Produktion in den Vereinigten Staaten wird im laufenden Jahre nach einem Bericht der Guaranty Trust Co. schätzungsweise an Halb- und Fertigfabrikaten einen Überschuss von 750 Mill. Dollar Wert, davon an Schlichthaus- Erzeugnissen einen solchen von 250 Mill. Dollar, an Baumwolle 8 Millionen Ballen und an Weizen 300 Mill. Bushels aufweisen. Für den größten Teil der Waren sind die europäischen Länder Abnehmer. Da von diesen jedoch Zahlung in Gold oder Verschiffung in nennenswerter Weise nicht geleistet werden

kann, so bezeichnet die Guaranty Trust Co. die Investierung von Kapital in fremden Ländern durch Vermittlung von besonderen Gesellschaften zur Finanzierung des Ausfuhrhandels (Edge Corporations) als den einzig gangbaren Weg, um diesen Überertrag abzusetzen.

Devisenmarkt.

Frankfurt, 8. Dez. (Draht.) Am Devisenmarkt hatte der gestern beobachteten Unsicherheit und Uneinheitlichkeit der Tendenz eine ausgesprochene schwächere Haltung Platz gemacht, was vielfach auf die starke Abgabe des Dollars seitens der Reichsbank zurückzuführen war; eine mäßige Besserung trat im Abendverkehr ein. Immerhin schloß das Geschäft hier nicht sehr umfangreich. Devisen New York stellte sich auf 76% und schwankte später zwischen 75% bis 75%. Die sonstigen führenden Noten waren teilweise besser. Holland bedang 23,20—23,10, Paris 460—475. Im amtlichen Verkehr bemerkte man erneut Abschwächungen. New York gab wieder nach, auch die übrigen Devisen erlagen erneut Schwankungen. Holland im freien Verkehr abgeschwächt und zu 2277% angeboten. Es notierten: Belgien 475 (amtlich 468), Holland 2320 (2287%), London 262 (258), Paris 425 (422), Schweiz 1180 (1157%). Italien 262 (260), New York 76% (74%).

Frankfurter Devisen.

Anteil	7. Dezember Geld / Brief	8. Dezember Geld / Brief	7. Dezember Geld / Brief	8. Dezember Geld / Brief
Holland	1042,50 / 1047,40	1045,20 / 1050,10	Norwegen	1009,10 / 1071,00
Belgien	477,00 / 478,00	467,00 / 468,00	Schweden	1430,00 / 1441,00
London	265,70 / 266,30	257,70 / 258,30	Italien	262,00 / 263,00
Paris	421,50 / 422,50	421,50 / 422,50	Japan	78,40 / 78,80
Schweiz	1180,00 / 1181,20	1180,00 / 1182,30	Neu York	75,00 / 76,00
Spanien	200,00 / 201,00	200,00 / 201,00	Wien	20,20 / 20,30
Brasilien	205,70 / 206,30	223,70 / 224,30	D. West. u. Ost.	20,20 / 20,30
Dänemark	1009,10 / 1071,00	1043,30 / 1066,10	Südamerika	15,10 / 15,14

Berliner Devisen.

Anteil	7. Dezember Geld / Brief	8. Dezember Geld / Brief	7. Dezember Geld / Brief	8. Dezember Geld / Brief
Holland	1047,00 / 1052,00	1049,00 / 1054,00	New York	75,10 / 75,20
Belgien	471,50 / 472,50	469,00 / 470,00	Paris	422,00 / 423,00
London	1043,00 / 1044,00	1043,00 / 1044,00	Schweden	1432,00 / 1443,00
Italien	262,00 / 263,00	262,00 / 263,00	Japan	78,40 / 78,80
Schweiz	1180,00 / 1181,00	1180,00 / 1181,00	Südamerika	15,10 / 15,14
Spanien	200,00 / 201,00	200,00 / 201,00	Wien	20,20 / 20,30
Brasilien	205,70 / 206,30	223,70 / 224,30	D. West. u. Ost.	20,20 / 20,30
Dänemark	1009,10 / 1071,00	1043,30 / 1066,10	Südamerika	15,10 / 15,14

Neueste Drahtberichte.

Berlin, 8. Dez. (Eig. Draht.) Die Rohstoff-Einnahmen an Reichstempelabgabe für Gesellschaftsverträge und für Wertpapiere betragen im September 33,8 Mill. M. In der Zeit vom 1. April bis Ende September 1920 wurden 226,53 Mill. M gegen 221,16 Mill. M in der gleichen Periode des Vorjahres vereinnahmt, wobei in den Einnahmen für 1919 0,41 Mill. M für Posen mit inbegriffen sind.

Berlin, 8. Dez. (Eig. Draht.) Rütgerwerke A.-G. Die a.-o. G.-V. genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals auf 100 Mill. M um 13 Mill. M Stammaktien und 40 Mill. M 6% kumulative Vorzugsaktien mit einfachem Stimmrecht; die Übernahme der Hütiger Waldhaus A.-G. Zur Begründung der Anträge wurde ausgeführt, daß es zur Konsolidierung der Grundlagen des Unternehmens erforderlich erscheine, ein Steinkohlenbergwerk mit Kokerei zu besitzen. Es seien im niederschlesischen Kohlengebiet die Hälfte der Kuxe der konsolidierten Abendrottegrube erworben und der Erwerb der Kuxe der Gewerkschaft v. v. Kunitz eventl. gemeinsam mit einem befreundeten Hüttenwerk in Aussicht genommen. Weiter beabsichtige die Gesellschaft eine Ausdehnung ihrer Tätigkeit durch Herstellung eines engeren Verhältnisses zur Silesia, Verein chemischer Fabriken in Sorau. Zur Durchführung dieser Transaktion wurde die Kapitalerhöhung beschlossen. Der Geschäftsjahres im abgelaufenen Geschäftsjahr sei befriedigend gewesen, und, wie im Vorjahre könne eine Erhöhung der Dividende (i. V. 12,4%) oder ein Bonus neben der Dividende den Aktionären in Aussicht gestellt werden.

Bremen, 7. Dez. Baumwolle 35 M für 1/2 kg Waren und Märkte. Berliner Produktenmarkt.

Berlin, 8. Dez. (Draht.) Am Produktenmarkt schwächte sich Mais infolge niedriger amerikanischer Preise bei geringer Unternehmungslust ab. Inländische Futtermittel waren reichlich angeboten und stellten sich im Preise billiger. Für Futter-Hülserernte bestand nur sehr wenig Interesse; auch Lupinen waren vermehrt angeboten und gaben im Preise nach. Serafella war schwer verkäuflich. Olsaaten wurden nur wenig umgesetzt. Stroh wurde in drahtgepreßter Ware reichlich angeboten. Heu lag still.

Kursbericht über Kalk-Aktien und -Kuxe

mitgeteilt vom Bankhaus E. Calmann, Hannover.

Name	Nachfr.	Angeb.	Name	Nachfr.	Angeb.
Alexanderhof	6450	6670	Marie Lüss	22700	24000
Altebach	3200	3300	Max	5100	5200
Alte Hammer	3100	3200	Mex	14300	15000
Asse	5000	5100	Nachfrage	8000	8500
Beltsch	4000	4100	Neustadt	5500	6000
Bergmann	4500	4600	Obwohl	3000	3500
Bismarck	1000	1100	Prior Ege	1000	1100
Braunschweig-Lüneburg	1500	1600	Rathsch	900	1000
Burg	800	900	Reichardt	600	700
Burg	2700	2800	Rohard	1000	1100
Carlsberg	1300	1400	Rothberg	1000	1100
Einheit	2000	2100	Rothberg	1000	1100
Eisen	1700	1800	Rösing	1000	1100
Eisenberg	1700	1800	Sachsen	2000	2100
Falsch	2500	2600	Sachsen	2000	2100
Friedrichs	1800	1900	Schwab	2100	2200
Frankfurt	1000	1100	Siegfried	2100	2200
Gebra	4000	4100	Siegfried	2100	2200
Gleitsch	7000	7100	Siegfried	2100	2200
Großsch.	2100	2200	Siegfried	2100	2200
Guthrie	2100	2200	Siegfried	2100	2200
Hilberst	1300	1400	Siegfried	2100	2200
Hansa	400	500	Siegfried	2100	2200
Hilberst	200	300	Siegfried	2100	2200
Hilberst	6300	6400	Siegfried	2100	2200
Hilberst	1300	1400	Siegfried	2100	2200
Hilberst	160	170	Siegfried	2100	2200
Hilberst	10	11	Siegfried	2100	2200
Hilberst	2300	2400	Siegfried	2100	2200
Hilberst	1400	1500	Siegfried	2100	2200
Hilberst	3000	3100	Siegfried	2100	2200
Hilberst	1900	2000	Siegfried	2100	2200
Hilberst	2100	2200	Siegfried	2100	2200
Hilberst	2100	2200	Siegfried	2100	2200
Hilberst	1000	1100	Siegfried	2100	2200
Hilberst	2100	2200	Siegfried	2100	2200
Hilberst	1900	2000	Siegfried	2100	2200
Hilberst	1400	1500	Siegfried	2100	2200
Hilberst	3000	3100	Siegfried	2100	2200

Tendenz: Zu den ermäßigten Kursen tritt wieder Nachfrage hervor.

Geschäftsleitung: Dr. Hugo Wolpert. Gesamtvertrieb: Dr. Hugo Wolpert. Druck und Verlag: Druckerei v. Oros, Mannheimer General-Anzeiger. G. m. b. H., Mannheim, 24. 2.

Aus der Welt der Technik

Das Rosten des Eisens.

Ein Vorgang, der einem jedem aus Erfahrung von Kind auf bekannt ist und der zu den größten Schäden führt, wenn er sich unkontrolliert ausbreiten kann, ist das Rosten des Eisens. Bei allen Eisenkonstruktionen, bei denen Teile durch Wasser oder Feuchtigkeit ausgesetzt sind, wie z. B. bei Brücken, Kranen, Maschinen, Schiffen, Eisenbahnwagen usw., kann man sehr richtig von einer Rostgefahr sprechen, wenn nicht bei dauernder Lieberwachung die Gefahr rechtzeitig erkannt und beseitigt wird.

Kein Rosten handelt es sich nicht um einen gewöhnlichen Oxydationsvorgang, sondern um einen, keineswegs einfachen, physikalisch-chemischen Vorgang, der bis heute noch nicht völlig aufgeklärt ist. Zwar wissen wir, daß Rost im engeren Sinne Hydroxyd des Eisens mit veränderlichem Gehalt an gebundenem Wasser $Fe_2O_3 \cdot xH_2O$ ist, dessen Farbe sich von gelblichrot bis schwarzlich mit dem Wassergehalt ändert, aber das Zustandekommen dieser chemischen Verbindung ist noch nicht einwandfrei erklärt. Um dieser Erkenntnis bei folgenden Hypothesen entgegenzukommen:

Voraussetzung für das Rosten ist eine das Eisen bedeckende Wasserhaut. Zwischen dem Wasser und dem Eisen besteht nun eine elektrische Spannungsdifferenz, die durch die Rosttheorie der Elektrolyse erklärt wird. Die positiven Metallionen gehen in die Lösung (Wasser) über. Das Wasser wird hierdurch gegen den Eisen positiv aufgeladen. Es wandert nach dieser Theorie jedoch zur Aufklärung nur kleine Mengen von Eisen kommen, wenn nicht in der Lösung noch andere positiv geladene Ionen abgefahren werden. Derartige positive Ionen sind die des Wasserstoffes. Die Entstehung dieser Wasserstoffionen kann man sich folgendermaßen denken:

Eisen ist weder chemisch rein, noch mechanisch homogen. Die Beimengungen und die Unreinheiten in dem mechanischen Gefüge bilden in Verbindung mit dem sauren Eisen und dem Wasser, das fast immer Salz im gelösten Zustande mit sich führt, kleine galvanische Elemente und lassen wichtige Galvanische Zellen entstehen. Diese Zellen wirken aber gleichzeitig elektrolytisch auf das Wasser ein und zerlegen es in Sauer- und Wasserstoff. Bei dieser Zersetzung geht das Eisen als zweiwertiges Ion, entsprechend der Oxydation des Eisens in Lösung. Da aber der Rost gewisse Hydroxydverbindungen des dreiwertigen Eisens darstellt, muß eine nochmalige Oxydation eintreten. Der hierfür notwendige Sauerstoff kommt wasserstoffmäßig aus der Luft. Denn bei völlig luftfreiem Wasser tritt kein Rost ein. Sobald man aber Luft einströmen läßt, scheidet sich sofort in der Flüssigkeit als auch am Eisen der charakteristische braune Hydroxyd ab. Wenn nun auch die Oxydation des primär gebildeten Hydroxyds zu Oxid durch den Sauerstoff wasserstoffmäßig ist, so gibt der elektrolytische Prozeß auch eine andere Erklärung hierfür.

Man kann zweierlei Eisenionen aus der Lösung an die Grenzfläche gelangen, dort eine dritte positive Ladung aufnehmen und so in die dritte Stufe übergehen. Die Frage, wo bei diesem Prozesse der zur Abscheidung gelangende Sauerstoff bleibt, ist noch nicht völlig geklärt. Wahrscheinlich tritt eine Oxydation — eventuell unter Mitwirkung des Elementarsauerstoffs — an der Grenzfläche ein.

Bemerkenswert tritt das Rosten bei Anwesenheit von Sauerstoff auf, weil dieses infolge seines Gehaltes an Chloridmagnesium nach Art einer Salzwasserlösung die bei der Rostbildung eine erhebliche Zunahme des Volumens eintritt, so zeigt sich eine starke Querschrumpfung. Die des Wasserstoffes dieses Rostes begünstigt. Man kann diesen Vorgang sehr gut beobachten an den grünen Schuppen von starkrostenen Eisenblechen.

Als Schutzmittel gegen das Rosten gibt es bis heute noch nichts. Es bleibt nichts anderes übrig, als die primäre Rostbildung zu verhindern, den elektrolytischen Prozeß zu zerstoren und die Zersetzungsprodukte vor der Berührung mit Wasser zu schützen. Wie diesen Maßnahmen gegen die Rostgefahr sind diejenigen, welche das Eisen durch Schutzüberzüge abdecken. Man hat zweierlei von dieserartigen Überzügen zu unterscheiden, die aus „Metall“ und aus „Farbe“. Von den Metall-Schutzüberzügen ist zu sagen, daß diejenigen am wirksamsten sind, die dem Eisen gegenüber „edlere“ Eigenschaften zeigen. Damit kommt praktisch nur Zink in Betracht. Die Metallüberzüge können nach verschiedenen Verfahren auf dem Eisen angebracht werden. Der zu schützende Körper wird entweder in ein Bad von geschmolzenem Metall getaucht, oder elektrolytisch (galvanisch) behandelt. Neuerdings ist zu neuen Methoden noch das sogenannte Sphärisieren gekommen. Die Elektrolyse werden dabei in einem Gemenge von Zinkstaub und Sand erhitzen, wobei sie sich mit einer Zinkschicht überziehen. Auch das Schoop'sche Metallspritzverfahren wird vielfach angewandt.

In viel größerem Umfang kommen die Farbanstriche zur Anwendung. Diese haben ebenfalls die Aufgabe, die Eisenoberfläche von der Feuchtigkeit abzuscheiden. Von den Farbanstrichen muß man verlangen, daß sie lüftelsticht, dichthalten und chemisch unwirksam sind. Die Farbanstriche werden selten erfüllt. Deshalb muß der Anstrich lüftelsticht übermacht und gegebenenfalls ausgebeutet oder erneuert werden; denn sonst kann infolge der erwähnten Sprengwirkung des Rostes leicht der Anstrich abgelöst werden und die Rostbildung sich um sich greifen. Als sehr zweckmäßig werden Anstriche bezeichnet, welche getrockneten Kautschuk enthalten, weil sie besonders dicht sind. Für Eisen, das am Boden liegen, in Erdboden eingebettet sind oder unter der Feuchtigkeit besonders ausgelegt sind, sieht man auch in den Schichten oder Lössschichten ein billiges Schutzmittel.

Über Metallfarben sind in Amerika von Cushman eingehende Versuche angestellt worden. Die Versuche ergaben, daß man die dem Rosten verursachenden Pigmente in lösliche Salze (z. B. Antigonit, Antigonit, z. B. Antigonit) und lösliche Salze (z. B. Antigonit) einstellen muß. Als bei der Auswahl des Anstrichmaterials ist größte Beachtung am Platz. Auch die Dauerhaftigkeit des Anstriches ist sehr wichtig. Die besten Erfolge wurden mit basischem Bleichromat und Kupferoxyd, die schlechtesten mit Kreide und Ultramarin erzielt.

Am wichtigsten ist es zweifellos, den Schutzanstrich aus verdichteten Schichten aufzutragen, einen Grundanstrich und mehreren Schutzanstrichen. Der Grundanstrich soll den eigentlichen Rostschutz bilden und kann z. B. aus Antigonit oder Zinkoxyd (Wenigste) bestehen, während die Schutzanstriche beständig sein müssen. G. Erbeschke und H. Gröger haben durch eingehende Versuche im Jahre 1912 dargestellt, daß die Schutzwirkung eines Anstriches durch die Dicke der Schicht bzw. durch die Anzahl der Schutzanstriche nicht vergrößert, sondern eher noch vermindert wird. (S. J. G. L. 1912, S. 24.)

Ein weiterer wichtiger Anstrich ist besonders geeignet, das Rosten zu verhindern. Das ist auch tatsächlich der Fall, nur läßt sich dies praktisch nicht genügend erweitern. Denn das Metall wird sehr leicht von der Rostgefahr ausgenommen, ganz abgesehen davon, daß ein solcher Anstrich im Verlaufe der Zeit, bei dem diese Unreinheiten abgetragen werden; er gibt dem Anstrich Verbindungen ab, die sich an der Grenzfläche von Wasser Metall entwickeln und hat hiermit gute Erfolge erzielt.

Für Wasserwerksbauwerke usw. hat sich ein gutes Schutzmittel in Form des Zements gefunden. Der Zement wird auf das Eisen, was vorher mit einem Grundanstrich versehen ist, aufgetragen und trocknet sich mit dem Eisen so innig, daß eine Rostbildung verhindert wird.

Was allem nicht hervor, daß es einen dauernd-lieheren Schutzmittel gegen die Rostbildung nicht gibt. Die zur Anwendung kommenden Anstriche müssen fortwährend überwacht und gegebenenfalls ausgebessert oder erneuert werden.

Das Metallspritzverfahren von Schoop.

Das einfache das dem Metallspritzverfahren zugrunde liegende Prinzip ist, in dem Rosten des Eisens ein durch Sauerstoff und Wasserstoff gebildetes Eisen in das präparierte Verfahren umgesetzt

war. In Verfolgung dieser Technik verwendet Schoop es in drei verschiedenen Methoden.

Der Grundgedanke der Erfindung ist der, daß ein Gegenstand, der in Metallnebel gehalten wird, sich nicht mit einer lockeren Schicht von Metallspritzpulver bedeckt, sondern mit einem festhaftenden Überzug von bearbeitungsfähigem Metall. Das erste dieser Verfahren, das etwa 1910 zuerst benutzt wurde, beruht auf folgendem Prinzip: Ein unter hohem Druck stehendes Gas wird erhitzt und dient dazu, das flüssige Metall aus dem Schmelzgefäß durch eine Leitung in eine Düse zu drücken und es bei Austritt aus der Düse zu zerstäuben. Sobald das Gas mit dem zerstäubten Metall die Düse verläßt, wird es vollständig entzündet, wobei es unter den Schmelzpunkt des Metalls abgekühlt wird und mit ihm das fein zerstäubte Metall. Das Gas ist, beweist die Tatsache, daß das Metall auch auf leicht brennbare Körper, wie Holz und Zellulose, aufgespritzt werden kann, ohne daß diese in Brand geraten. Die Frage nach dem Zustandekommen des festen Überzuges ist noch nicht einwandfrei geklärt. An Mikrographien von Schichten sieht man, daß sich das aufgeschleuderte Metall gleichmäßig in die Unterlage einfrisst und jede kleinste Pore ausfüllt.

Es hat sich gezeigt, daß es gar nicht nötig ist, das Metall erst zu schmelzen und dann zu zerstäuben, sondern man kann von einem Metallpulver ausgehen. Auf diesem Prinzip beruht das zweite Verfahren von Schoop. Mit Hilfe von hochgespannten Gasen, die an der Austrittsstelle entzündet werden, wird fein gepulvertes Metall auf die betreffenden Stellen geschleudert. Das Ganze steht unter einem Druck von 2 bis 3 Atmosphären (kg/qcm).

Das dritte Verfahren ist technisch das interessanteste und erfolgreichste. Der handliche Apparat, der die Form einer Pistole hat, gestattet nicht nur die Durchführung der feinsten Arbeiten, sondern auch das Bearbeiten von schwer schmelzbaren Edelmetallen. Die Spritzdüse besteht im wesentlichen aus drei in Abständen ineinander gesteckten Röhren. In dem innersten Röhre fließt ein Metallgas, durch die beiden äußeren Röhren fließen die Gasarten, wie Wasserstoff und Sauerstoff, mit großer Geschwindigkeit, die entzündet werden. In der so entstehenden Knallgasflamme schmilzt das zerfallende Drahtstück, wird zerstäubt und wellergetrieben. Der abgeschmolzene Draht wird von kleinen Turbinen, die von den ausströmenden Gasen angetrieben werden, weggeschoben. Wenn die Hitze des Knallgasgebüses nicht ausreicht zum Schmelzen des betreffenden Metalls, so kann an dieser Stelle auch ein elektrischer Lichtbogen benutzt werden. In diesem Falle wird der Draht durch eine hohle, die positive Elektrode bildende Röhre vorwärts geschoben; die negativen Elektroden sind freilich davon angebracht. Der geschmolzene Metallschmelz wird dann ebenfalls durch ein erhitztes Gas zerstäubt.

Die Anwendung des Verfahrens ist sehr vielseitig. Es gestattet die Herstellung von Schichten in der Dicker der Dauer der Beschichtung von ein tausenftel Millimeter bis zu 10 Millimeter und mehr, die immer homogen sind. Das zunächst liegende Gebiet seiner Anwendung ist das Überziehen des Innern von Büchsen in der chemischen Industrie und Feuerwerken mit einer Metallschicht, das Überziehen von Metallblechen für den Schmelztransport, das Überziehen von Rohrdüsen und das Überziehen von Ventilen von unregelmäßigen Eisenblechen als Rostschutz. Es läßt sich aber nicht nur die Härte, sondern auch die Dicke des Überzuges beeinflussen. So zeigt z. B. ein mit Wasserstoff aufgespritzter Überzug ein spezifisches Gewicht von 9,8, während der gleiche Überzug mit Wasserstoff aufgespritzt ein Gewicht von 11,5 zeigt. Auch die schweißfähige Schicht von Aluminiumblechen kann nach dem Verfahren hergestellt werden. Die Beschichtung erfolgt man dadurch, daß man mit dem Blei fein verteiltes Kochsalz mit aufsprüht und dieses dann herausläßt. Ferner gestattet dieses Verfahren auch die Verwendung von Aluminium.

Aus all dem geht hervor, daß das Anwendungsgebiet des Schoop'schen Metallspritzverfahrens ein sehr weitestgehendes ist. Und es wäre zu wünschen, daß dieses Verfahren, das nicht nur eine technische Verbesserung darstellt, sondern auch ein wohnen Ersparnis bringt, eine weitgehendere Einführung in die Werkstätten erzielt als bisher.

Das Optophon.

Der Gedanke, den Blinden das Lesen von Druckchriften zu ermöglichen, führte zu der bekannten Blindenschrift (Hochdruck), einer Darstellung erhabener Buchstaben zum Lesen mittels des Laufsins. Die weitverbreitete Blindenschrift der Blindenanstalten legen Zeugnis ab von dem hunger nach geistiger Nahrung dieser Vermissten. Doch selbst die größte optographische Bibliothek kann nur im beschränkten Maße diesen Bedarf decken, da die Übertragung der Literatur in die Blindenschrift doch nur ein kleiner Ausschluß aus der gesamten Literatur sein kann. Mit großer Interesse vernahm deshalb die in Frage kommende Kreise die Kunde, daß ein Apparat gebaut wird — „Optophon“ genannt —, der die gewöhnliche Druckchrift mittels Hochdruck in Spaltenweilen umsetzt und es hierdurch den Blinden ermöglicht, die Buchstaben durch Hören zu lesen.

Bei dem Optophon werden die elektrischen Eigenschaften der Seltenen benutzt. Selten ist ein dem Schwefel und Tellur nahe liegendes chemisches Element, das elektrisch isoliert, aber je nach der Art der Verbindung seinen elektrischen Widerstand verändert.

Der Aufbau des Optophon ist folgender: Die abgelesene Druckchrift wird mit der Schriftlinie nach unten auf eine zylindrisch gebogene Glasplatte gelegt, unter welcher der Aufnahmeapparat in gleichmäßiger Bewegung der Druckzeilen entlang bewegt wird. Der Aufnahmeapparat selbst ist ein Abdruck in der unmittelbaren Nähe der Glasplatte bewegten Vorlageplatte, die in der Mitte eine feine Öffnung hat, um das von hinten kommende Licht hindurchzulassen. Hinter der Öffnung herum ist die Vorlageplatte als lichtempfindliche Seltenerde ausgekleidet, die mit einer Batterie und Telefon in Reihe geschaltet ist. Die Seltenerde erhält nur das Licht, was von der Druckzeile reflektiert wird. Das Licht geht von einer kleinen Röhrenlampe mit getrockneten Glühbirnen aus. Die Röhrenlampe liegt hinter einer rotierenden Scheibe, die in fünf konzentrischen Kreisen mit einer Anzahl Löcher versehen ist. Durch die Wirkungen der Scheibe entstehen eine Reihe von fünf nebeneinander liegenden leuchtenden Punkten, die sogenannte „Stala“. Die Kreise der Scheibe enthalten, vom inneren Kreis aus gezählt, 18, 24, 27, 30 und 36 Öffnungen. Am Ende der Lochreihe und der Vorlageplatte liegt noch ein einstellbares Einstellblech, das die Stala durch die Öffnung in der Vorlageplatte auf die Druckzeile wirft und die Größe der Stala je einstellt, daß sie gerade die Zeilenhöhe der Schrift bedeckt.

Soll der Apparat in Tätigkeit treten, so wird die Lochreihe mittels eines kleinen Elektromotors in Drehung versetzt und zwar ist die Umdrehungszahl in der Sekunde auf 21½ festgesetzt. Durch die Rotation der Lochreihe entstehen in den fünf Punkten der Stala Lichtpunkte mit einem Zeitabstand, der von der Lochhöhe des betreffenden Kreises auf der Scheibe abhängt; z. B. entsteht durch den fünften Kreis 387 Abstände in der Sekunde, durch den zweiten Kreis 518 usw. Treiben die Lichtpunkte auf mehr Stellen der Druckzeile, so werden sie auf die Seltenerde zurückgeworfen und in dem mit der Seltenerde verbundenen Telefon erschallen Töne, die den Stromfluss annehmen, welche durch die Lichtpunkte hervorgerufen werden. Die Anzahl der Töne und die Umdrehungszahl der Scheibe sind so gewählt, daß eine musikalische Folge in dem Telefon gehört werden und zwar der Reihe nach die Töne: c, d, e, f, g, a, h, b, c. Man hört nun die Stala über die Druckchrift, so abhören die schwarzen Röhrenlöcher die Lichtpunkte und es sollen Töne aus. Aus der Kombination der Töne erkennt der Blinde dann bei einiger Übung die einzelnen Buchstaben.

Die Einrichtung, daß beim Vorübergehen der Lichtpunkte auf schwarze Stellen der betreffenden Ton der Stala zu schwingt, hat sich in der Praxis nicht bewährt. Für verbesserte Optophon unterschieden sich von dem vorbeschriebenen dadurch, daß eine weiche Tonreihe durch wellenartiges Schwingen, eine ganz schwache Stelle

durch Anklängen sämtlicher Töne wiedergegeben wird. Der Buchstabe v wird in diesem Falle wiedergegeben durch das aufeinanderfolgende Anklängen der Töne: g, e, d, c, d, e, g.

Der mechanische Aufbau des Optophon ist sehr handlich und die auszuführenden Handriffe so einfach, daß ein Blinder den Apparat ohne jede Hilfe einer zweiten Person allein bedienen kann. Es soll nach einiger Lieberungzeit nicht nur möglich sein, die Töne einzelner Buchstaben, sondern auch die von Stellen und ganzen Wörtern aus Ganzes aufzunehmen. Ein Blinder soll es angeblich zu der ganz respektablen Leistung von 25 Wörtern in der Minute gebracht haben.

Eine Hochspannungs-Kraftübertragung in Chile.

Am Norden von Chile, am Fuße der Anden, wurde ein elektrisches Kraftübertragungsanfangs vollendet, die sich nicht nur wegen ihrer Größe herabhebt, sondern weil hier das Problem zum ersten Male gelöst wurde, Kupfer in größerem Maßstab auf elektrolytischem Wege unmittelbar aus geringwertigen Erzen zu gewinnen. In Chuquibambilla besitzt die Chile Exploration Co. mehrere große Kupfererzgruben. Kohlen zur Verhüttung der Erze sind dort nicht vorhanden und dieselben von dem nächsten Hafen Iquique dorthin zu führen oder die Erze nach dem Hafen zur Verhüttung zu den nächsten Häutenwerken zu bringen, ist unwirtschaftlich. Am rentabelsten war es, die Erze am Orte ihrer Gewinnung elektrolytisch aufzubereiten, ein Verfahren, das zwar teurer als die Verhüttung ist, dafür aber das Elektrolysekupfer, welches früher erst durch einen Veredelungsprozess gewonnen wurde, jetzt direkt gewinnen läßt. Wasserkräfte zur Betrieb der ganzen Anlage stehen in der Umgebung der Gruben nicht zur Verfügung und deshalb schritt man zu folgender Ausführung der Anlage:

Die elektrische Energie wird in einem großen, im Hofen von Iquique gelegenen Kraftwerk in Form von Drehstrom von 5000 Volt mittels vier Turbo-Generatoren mit einer Leistung von je 10 000 KW (Kilowatt) gleich ungefähr 13 000 PS (Pferdestärken) erzeugt. In Iquique ist es möglich, dem Kraftwerk die Kohlen auf dem billigen Seewege zuzuführen. Die Spannung des erzeugten Drehstromes wird von der Transformatorstation mit einer Leistung von je 10 000 KVA. (Kilovoltampere) von 5000 auf 110 000 Volt erhöht und durch eine 140 Kilometer lange Fernleitung der 2800 Meter über dem Meeresspiegel liegenden Unterstation in Chuquibambilla zugeführt. Dort wird die Spannung wieder durch vier Transformatorstationen auf 5000 Volt herabgesetzt. Sieben Drehstrom-Gleichstrom-Umformer mit einer Leistung von je 2500 KW formen den Drehstrom in Gleichstrom von 235 Volt um, wie er an den Verbrauchsstellen benötigt wird.

Die gesamte Anlage einschließlich Gebäuden wurde von den Siemens-Schuckertwerken in Berlin erstellt und im Jahre 1913 dem Betrieb übergeben. Sie ist die einzige ihrer Art und Umfang und bildet ein Meilenstein der Entwicklung unserer an der Spitze aller Staaten marchierenden Elektroindustrie.

Technisches Allerlei.

+ Der Schiffschiffstunnel unter der Nordsee. Mehrere Vorstandsmitglieder des Süddeutschen Kanals eins hat an Anregung, die Frage eines Schiffschiffstunnels unter der Nordsee hindurch in Betracht der ökonomischen und wirtschaftlichen Verhältnisse nochmals zu prüfen. Diese Prüfung ist, wie im Vorbericht der Vereinigungen des Süddeutschen Kanalsvereins berichtet wird, erfolgt. Der Tunnel unter der Nordsee hindurch, der von Gelsenkirchen ausgeht und in der Nähe von IJm in die Donau mündet, kann nicht kürzer gemacht werden als 24,5 km. Ein einstufiger Tunnel, der 3 Millionen Tonnen Verkehr befördern soll, benötigt vier Ausweichtunnel von je ungefähr 1200 Meter Länge; auf diesen müßte das Tunnelprofil mindestens zweifach, wenn nicht noch dreifach ausgeführt werden. Ein solcher Tunnel kostet nach den neuesten Erfahrungen, die man bei einem Wasser-Tunnel gemacht hat, einschließlich der Kosten für die Ausweichtunnel — bei 11 Metern Breite 108 000 Mark für das laufende Meter — für 24,5 Kilometer Länge, also 2650 Millionen Mark. Nimmt man sechs Jahre Bauzeit, so kommen bei 5 v. H. Zinsen 480 Millionen Mark hinzu, so daß sich die Gesamtaufkosten von 3130 Millionen Mark ergeben. Die Kosten eines offenen Kanals über die Nordsee hinweg einschließlich etwaiger Tauchschiffe oder Submerve betragen dagegen zu heutigen Preisen 820 Millionen Mark, was bei vierjähriger Bauzeit 90 Millionen Mark an Zinsen hinzukommen und 900 Millionen Mark Gesamtaufkosten entstehen. Der Tunnel ist also bei heutigen Preisen 2,15 Millionen Mark teurer als die offene Kanaltrecke, für deren Anlaufkosten eine Verbilligung und Tilgung nur bei starkem Schiffsverkehr erzielt werden dürfte. So wie die Verhältnisse liegen, wird der Nordsee-Tunnel niemals ausgeführt werden.

+ Torf als Lokomotivbrennstoff. Mehr denn je wird jetzt der in Deutschland Mooren so zahlreiche zu gewinnen Torf zu Heizgas zu verwenden, namentlich seit man ihn als Brennstoff in den Handel bringt, dem ein höherer Heizwert zukommt als dem isolen Kohlenstoff. Es lag bei dem steigenden Kohlenmangel nahe, zu erwägen, ob man den Brennstoff auch in den Feuerungen unserer Lokomotiven, wenigstens der Nebenbahnen in den norddeutschen Provinzen, verwenden könne. Solche Versuche sind von den hannoverschen Maschinenbau A.G. vorgenommen worden. So viel ergaben die Probefahrten, daß man bei ausschließlicher Torfverbrennung einen schweren Zug sehr wohl befördern kann. Anders wird der Heizer außerordentlich in Anspruch genommen, da er fortwährend des Feuer bedecken muß. Brennt dieses zu stark ab, so tritt zu viel toter Luft in die Feuerfeste, was sofort eine Herabminderung der Dampfspannung verursacht. Es war dann ein zweiter Kohlenstein nötig, um die nötige Menge Brennstoff mitzuführen, der die Luft leichter als Kohle und viel mehr Raum einnimmt. Von diesem Vermogen mußte dann eine besondere Hilfskraft den Torf auf die Lokomotive schaffen, da der Heizer dauernd mit der Feuerung beschäftigt war. Drei Mann wären also mit dem Lokomotivführer notwendig. Die starke Inanspruchnahme des Heizers macht eigentlich einen weiteren Mann zu dessen Abhilfe nötig, solange nicht durch mechanische Feuerung Erfolg geschaffen werden kann. Wenn also auch die Torfheizung möglich ist, so kann sie in der gegenwärtigen Form doch wohl nur als Notbehelf in Frage kommen, der den Betrieb höchstens noch unvollständig gestalten dürfte. Immerhin aber darf man hoffen, daß es auf Grund der Versuche T.D. gelingt, ein wirtschaftlich arbeitendes System der Torfheizung von Lokomotiven zu finden.

+ Die Wasserkräfte des Rheins und Frankreichs. Die französischen Handelskammern des Oberrhein haben sich zur Erweiterung der Wasserkräfte des Rheins zusammengeschlossen und eine Compagnie du Rhin gegründet. Die „Wasserkraft“ mittels, werden sieben Einbautungen unterhalb Büdingen errichtet, durch die bei Hochwasser 1 200 000 und bei niedrigem Wasserstande 800 000 PS. gewonnen werden sollen.

+ Der Eisenbahnbau in Spanien. Nach einem amerikanischen Reisebericht aus Barcelona sind die Weiterbauarbeiten bei der flammlichen Nordbahn, die durch den Krieg zeitweilig eine Unterbrechung erfahren hatten, nunmehr ziemlich vorgeschritten, daß für nächsten Sommer und damit die nächste Station der Bahn erreicht werden konnte. Überdies haben noch einige Brücken bis zum Eintreffen der im Ausland bestellten Eisenkonstruktionen der Fertigstellung, jedoch die Verbindung mit dem 800 Kilometer entfernten Barcelona teilweise durch Kräfte aus Übersee hergestellt werden muß. Immerhin kann jetzt der Reisende Ohnwegmal in zwei Tagen von Barcelona aus erreichen, während er bisher sechs Wochen bis drei Monate dazu gebraucht, da er von Pampon aus auf dem Wasserweg anreisen mußte.

Amtliche Bekanntmachungen

Der Vorstand des Feuerwehrlagers betreffend. Auf Grund des § 29 des Feuerwehrgesetzes...

Mannheim, den 3. Dezember 1920. **Badisches Bezirksamt - Polizeidirektion**

Aufgebot
Die Mutter Philipp Weich Elisabeth geborene Holz in Sodenheim hat beantragt, ihren verstorbenen Ehemann Philipp Weich zuzugewinnen...

Mannheim, den 12. Juli 1921, vorm. 9 1/2 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 114, anderweitigen Aufgebotsstermine zu meiden...

Mannheim, den 24. November 1920. **Obd. Amtsgericht B. G. 4.**

Zum Handelsregister B. Band XVII O.-S. 8. Firma „Deutsche Metall-Handels-Gesellschaft“...

Mannheim, den 1. Dezember 1920. **Obd. Amtsgericht B. G. 4.**

Zum Handelsregister B. Band XIII O.-S. 17. Firma „Hofenreim & Bogler“...

Mannheim, den 1. Dezember 1920. **Obd. Amtsgericht B. G. 4.**

Zum Handelsregister B. Band II O.-S. 1. Firma „Verein deutscher Geschäftler“...

Mannheim, den 1. Dezember 1920. **Obd. Amtsgericht B. G. 4.**

Zum Handelsregister B. Band XV O.-S. 9. Firma „Import- & Export-Gesellschaft“...

Mannheim, den 2. Dezember 1920. **Obd. Amtsgericht B. G. 4.**

Zum Handelsregister B. Band XIII O.-S. 44. Firma „Danzlicht“...

Mannheim, den 2. Dezember 1920. **Obd. Amtsgericht B. G. 4.**

Zum Handelsregister B. Band XIII O.-S. 42. Firma „Deutsche Tabakhandels-Gesellschaft“...

Mannheim, den 2. Dezember 1920. **Obd. Amtsgericht B. G. 4.**

Zum Handelsregister B. Band XIV O.-S. 21. Firma „Band- & Wasser-Expeditions-Gesellschaft“...

Mannheim, den 2. Dezember 1920. **Obd. Amtsgericht B. G. 4.**

Zum Handelsregister B. Band III O.-S. 7. Firma „Gemeinnützige Baugenossenschaft“...

Mannheim, den 2. Dezember 1920. **Obd. Amtsgericht B. G. 4.**

Zum Handelsregister B. Band III O.-S. 16. Firma „Abtische Gummi- und Gekühlbäckerei“...

Mannheim, den 3. Dezember 1920. **Obd. Amtsgericht B. G. 4.**

Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen: 1. Band VI O.-S. 28. Firma „Joseph W.“...

Mannheim, den 3. Dezember 1920. **Obd. Amtsgericht B. G. 4.**

1. Band XIX O.-S. 118. Firma „Friedrich“...

2. Band XX O.-S. 150. Firma „Gerhard“...

3. Band XX O.-S. 219. Firma „Gottlieb“...

4. Band XXII O.-S. 24. Firma „Marion“...

5. Band XXII O.-S. 25. Firma „Friedrich“...

6. Band XXII O.-S. 27. Firma „Johann“...

7. Band XXII O.-S. 28. Firma „Karl“...

8. Band XXII O.-S. 29. Firma „Felix“...

9. Band XXII O.-S. 30. Firma „Gottlieb“...

10. Band XXII O.-S. 31. Firma „Gottlieb“...

11. Band XXII O.-S. 32. Firma „Gottlieb“...

12. Band XXII O.-S. 33. Firma „Gottlieb“...

13. Band XXII O.-S. 34. Firma „Gottlieb“...

14. Band XXII O.-S. 35. Firma „Gottlieb“...

15. Band XXII O.-S. 36. Firma „Gottlieb“...

16. Band XXII O.-S. 37. Firma „Gottlieb“...

17. Band XXII O.-S. 38. Firma „Gottlieb“...

18. Band XXII O.-S. 39. Firma „Gottlieb“...

19. Band XXII O.-S. 40. Firma „Gottlieb“...

20. Band XXII O.-S. 41. Firma „Gottlieb“...

21. Band XXII O.-S. 42. Firma „Gottlieb“...

22. Band XXII O.-S. 43. Firma „Gottlieb“...

23. Band XXII O.-S. 44. Firma „Gottlieb“...

24. Band XXII O.-S. 45. Firma „Gottlieb“...

25. Band XXII O.-S. 46. Firma „Gottlieb“...

26. Band XXII O.-S. 47. Firma „Gottlieb“...

27. Band XXII O.-S. 48. Firma „Gottlieb“...

28. Band XXII O.-S. 49. Firma „Gottlieb“...

29. Band XXII O.-S. 50. Firma „Gottlieb“...

30. Band XXII O.-S. 51. Firma „Gottlieb“...

31. Band XXII O.-S. 52. Firma „Gottlieb“...

32. Band XXII O.-S. 53. Firma „Gottlieb“...

33. Band XXII O.-S. 54. Firma „Gottlieb“...

34. Band XXII O.-S. 55. Firma „Gottlieb“...

35. Band XXII O.-S. 56. Firma „Gottlieb“...

Dienstag, den 7. Dezember 1920 abends 10 Uhr verschied unerwartet infolge Herzschlags unser Vorstandsmitglied **Herr Baurat Dr. ing. h. c. Emil Böhmler** im 47. Lebensjahre. Aus einem arbeitsreichen, von Erfolg gekrönten Leben hat ihn der unerbittliche Tod abgerufen zu einem Zeitpunkt, wo er sich die Lösung grosser technischer Aufgaben zum Ziel gesteckt hatte. Tieferschütterter trauern wir um den seltenen Mann, der seit Bestehen unserer Gesellschaft dem Vorstand angehört hat. Sein Wissen und Wirken, das eng verknüpft war mit dem Aufblühen unseres Unternehmens, wird unvergesslich in uns fortleben. MANNHEIM, den 8. Dezember 1920. **Der Aufsichtsrat und Vorstand der Grün & Bilfinger Aktiengesellschaft.** Die Einäscherung findet am Samstag, den 11. Dezember, vormittags 11 Uhr auf dem Friedhof in Mannheim statt.

Todes-Anzeige. Unsere liebe, gute Mutter **Frau Max Loeb** Amande geb. Marx ist nach längerem Leiden heute früh im 63. Lebensjahre sanft entschlafen. Die Beerdigung erfolgt in der Stille. Wir bitten von Trauerbesuchen und Blumenspenden abzusehen. Mannheim u. Baden (Schweiz), den 8. Dezember 1920 **Rechtsanwalt Dr. Jacob Loeb u. Frau Maria geb. Mathieu. Gustav Loeb.**

KÜAS Seifenpulver & Bleichsoda zu 3.00 Mk. & zu 1.60 Mk. das Paket sind das Ergebnis langjähriger Arbeit u. bieten Gewähr für einwandfreie Qualität. Chemische Fabrik KÜAS G.m.b.H. Köln. **Wiederverkäufer!** **FERRONAT** Metalldrahtlampen jeder Art ab 5⁰⁰ Fabriklager Mannheim (ausland lieferbar) Elektr. Glühlampen-Fabrik „Watt“ A.-G. Wien Generalvertretung Wallenstetter & Co. Mannheim, Tullastr. 10. Telefon 1379.

Offene Stellen

Offert-Briefen

soll man niemals Zeugnisse oder andere Papiere in Umschlag sondern stets in Abschrift beifügen...

Geschäftsstelle des Mannheimer General-Anzeigers.

Gesucht wird zum baldigen Eintritt ein

Maschinen- oder Elektrotechniker

guter Zeichner, mit technischer Fachbildung, zur Unterstützung des Straßenbahnbetriebsleiters...

Städtische Betriebsamt Baden-Baden.

Redegewandte Herren und Damen

auch Invaliden überall gesucht zum Vertrieb ein. höch. Gebrauchsartik. bei hoh. Verdienste. Angebote unter T. M. 10 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

jüngerer 13670

in Lohn- u. Versicherungswesen erfahrener

Buchhalter

von Kohlen-Größhandlung für sofort gesucht. Angebote unter R. H. 109 an die Geschäftsstelle.

Feuerbeamter

für kleinere Generalagentur per 1. Januar 1921 gesucht. Gehalt nach Dienstverdienst. Angebote unter T. D. 154 an die Geschäftsstelle.

Größe Pirmasenser Schuhfabrik

wird sofort einen ersten Bilanzierer und Rechenrührer 13062

Buchhalter

Angebote mit Bild. Angabe der mittleren Tätigkeit, Referenzen, Gehaltsansprüche, Alter u. l. w. erbet. unter U. C. 173 an die Geschäftsstelle.

Generalvertretung.

Leistungsfähige Seifenfabrik hat für größeren Bezirk ihre Spezialartikel an tüchtigen Herrn...

mit eigener Rechnung Arbeitende werden angenommen. Angebote unter S. E. 137 an K. H. W. K. Mannheim.

Platz-Vertreter

für Mannheim und Umgebung bei Apotheken, Drogerien und Krankenhäusern gut eingeführten...

gesucht.

Off. Angebote unter K. B. 5023 an Rudolf Mosse, Köln erbeten. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit

Grosses hiesiges Werk der Metallindustrie

sucht zum baldigen Eintritt eine tüchtige, fleißige

Stenotypistin

mit im Ausland erworbenen englischen und holländischen Sprachkenntnissen. Eintrittsbedingungen nach Vereinbarung

Angebote erbeten unter U. E. 180 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 13072

Gesucht wird per sofort von grösserer Fabrik

ein Lehrling

für Lager. Angebote unter Q. P. 190 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Stenotypistin

mit schöner Handschrift, durchaus bewandert in Stenographie und Schreibmaschine zum sofortigen Eintritt gesucht.

Mannheim, den 8. Dez. 1920. Sekretariat des Synagogenrats. Schorsch.

Wir suchen mehrere perfekte Stenotypistinnen

(Anfängerinnen ausgeschlossen.) Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft Mannheim.

Perf. Kurz- u. Maschinenschreiberin

(miter Erfahrung), zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht.

Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an Arthur Händler, G. m. b. H. Zwillingfabrikation Mannheim, Industriegebiet.

Klavierspieler(in)

für Ausübende von 6-7 Uhr abends ist gesucht. Vergütung nach Vereinbarung.

Kammer-Lichtspiele.

General-Vertreter für diesen Bezirk sucht den besten Vertreter...

Größe Pirmasenser Schuhfabrik wird sofort einen ersten Bilanzierer und Rechenrührer 13062

Buchhalter

Angebote mit Bild. Angabe der mittleren Tätigkeit, Referenzen, Gehaltsansprüche, Alter u. l. w. erbet. unter U. C. 173 an die Geschäftsstelle.

Generalvertretung.

Leistungsfähige Seifenfabrik hat für größeren Bezirk ihre Spezialartikel an tüchtigen Herrn...

Platz-Vertreter

für Mannheim und Umgebung bei Apotheken, Drogerien und Krankenhäusern gut eingeführten...

gesucht.

Off. Angebote unter K. B. 5023 an Rudolf Mosse, Köln erbeten. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit

Grosses hiesiges Werk der Metallindustrie

sucht zum baldigen Eintritt eine tüchtige, fleißige

Stenotypistin

mit im Ausland erworbenen englischen und holländischen Sprachkenntnissen. Eintrittsbedingungen nach Vereinbarung

Angebote erbeten unter U. E. 180 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 13072

Wir suchen mehrere perfekte Stenotypistinnen

(Anfängerinnen ausgeschlossen.) Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft Mannheim.

Perf. Kurz- u. Maschinenschreiberin

(miter Erfahrung), zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht.

Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an Arthur Händler, G. m. b. H. Zwillingfabrikation Mannheim, Industriegebiet.

Klavierspieler(in)

für Ausübende von 6-7 Uhr abends ist gesucht. Vergütung nach Vereinbarung.

Kammer-Lichtspiele.

General-Vertreter für diesen Bezirk sucht den besten Vertreter...

Metzgerei!

Haus mit gutgehendem Metzgerei in schönem Haus mit 2 u. 3 Zimmerwohnungen zu verkaufen. Preis 30000. Telefon 3008.

Anzüge

werden neu angefertigt sowie gemessen, repariert und gebügelt. *3299

Piano

offiziat bildet 9145 N. Dandor, L. 1, 2. Großes trikotiertes Grammophon

500 Mk., Betrag 100 Mk. zu verkaufen. *3336

2 Operngläser

Winkel Regenmantel, Stiefeln, Schuhe u. S. (Gr. 45) Kinderstiefel 3000

Jca

Feinstocher, Metallarbeiten, Schmiedarbeiten, etc.

Herren-Zimmer

mit Teppich, nur aus Feinstoffen zu kaufen. Preis 3344

Möbel!!

Schlafzimmer, Wohnzimmer, Herrenzimmer, etc.

Her Zimmer mit 3 Tür. Bilderstent, Kucheneinrichtungen

Gelegenheitskauf!

1 mod. Wohnzimmer, Ruhediv. poliert, best. aus 1 eleganten Sofa

Junges Mädchen

für den Dienst sucht den besten Vertreter...

Mädchen

zu kleiner Familie auf 15. Dezember od. 1. Januar gesucht.

Stellen-Gesucht

20 Jahre, kräftig u. groß sucht Stellung. Angeb. unter U. A. 24 an die Geschäftsstelle.

Gebildete Dame

perfekt i. Küche u. Hausarbeit. In der Nähe von Mannheim, ohne gegenseitige Vergütung.

Besseres Fräulein

wünscht sich in nur vornehmerem Hause in der Hausverwaltung, besonders im Kochen auszubilden.

Verkauf

Ein od. gr. Wag. *3112

Wirtschafts-Anwesen

Bestehend aus 10 gr. Feld- u. Waldstücken, 10 Zimmer, 10 Bäder, 10 Wasserleitungen, etc.

Zimmermädchen

bei hohem Lohn in gutes Haus sofort gesucht. *3243

Köchin

welche auch Feuerarbeiten mit übernimmt. Hilfe vorhanden. Eintritt 1. Januar. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter S. V. 146 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Herren-Pelzmantel

mit Blausamt und schwarzer Tuchbezug u. abnehmbarem Opiumtragern. nur 3 mal getragen, zu verkaufen. Preis in der Werkh. 5000

Anzüge

werden neu angefertigt sowie gemessen, repariert und gebügelt. *3299

Piano

offiziat bildet 9145 N. Dandor, L. 1, 2. Großes trikotiertes Grammophon

500 Mk., Betrag 100 Mk. zu verkaufen. *3336

2 Operngläser

Winkel Regenmantel, Stiefeln, Schuhe u. S. (Gr. 45) Kinderstiefel 3000

Jca

Feinstocher, Metallarbeiten, Schmiedarbeiten, etc.

Herren-Zimmer

mit Teppich, nur aus Feinstoffen zu kaufen. Preis 3344

Möbel!!

Schlafzimmer, Wohnzimmer, Herrenzimmer, etc.

Her Zimmer mit 3 Tür. Bilderstent, Kucheneinrichtungen

Gelegenheitskauf!

1 mod. Wohnzimmer, Ruhediv. poliert, best. aus 1 eleganten Sofa

Junges Mädchen

für den Dienst sucht den besten Vertreter...

Mädchen

zu kleiner Familie auf 15. Dezember od. 1. Januar gesucht.

Stellen-Gesucht

20 Jahre, kräftig u. groß sucht Stellung. Angeb. unter U. A. 24 an die Geschäftsstelle.

Gebildete Dame

perfekt i. Küche u. Hausarbeit. In der Nähe von Mannheim, ohne gegenseitige Vergütung.

Besseres Fräulein

wünscht sich in nur vornehmerem Hause in der Hausverwaltung, besonders im Kochen auszubilden.

Verkauf

Ein od. gr. Wag. *3112

Wirtschafts-Anwesen

Bestehend aus 10 gr. Feld- u. Waldstücken, 10 Zimmer, 10 Bäder, 10 Wasserleitungen, etc.

Zimmermädchen

bei hohem Lohn in gutes Haus sofort gesucht. *3243

Köchin

welche auch Feuerarbeiten mit übernimmt. Hilfe vorhanden. Eintritt 1. Januar. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter S. V. 146 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Möbel

Schöne Schlafzimmer, Aparte Speisezimmer, Gedieg. Herrenzimmer, Prachtvolle Küchen

Schreibtisch

mit Aufsatz, gut erhalten. Kauf bei Ged. Mannheim, Hauptstr. 10. *3033

Drilling

habenlos, sofort zu kaufen gesucht. Zu erfragen bei R. W. Mannheim, Hauptstr. 10. *3541

Gebrauchtes 3-4 Tonnen

mit Gummibereifung zu kauf. gesucht. Angebote unter T. H. 158 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. *3888

Miet-Gesuche

Wohnungs-Tausch. Mannheim-Nürnberg.

Zu vergeben in Mannheim: Zwei Zimmer mit Küche. Gehalt in Nürnberg: Zwei bis drei Zimmer mit Küche. Kaufpreis sofort oder später.

Kleineres Gebäude

Halle od. Schuppen mögl. mit Glisanschluss zu mieten gesucht.

Saal für Vorträge

1500 Pers. sofort zu mieten mit Haus zu kaufen gesucht. *3847

L. HYPOTHEKEN

4-6-10-15-20-25-30-35-40-45-50-55-60-65-70-75-80-85-90-95-100-110-120-130-140-150-160-170-180-190-200-210-220-230-240-250-260-270-280-290-300-310-320-330-340-350-360-370-380-390-400-410-420-430-440-450-460-470-480-490-500-510-520-530-540-550-560-570-580-590-600-610-620-630-640-650-660-670-680-690-700-710-720-730-740-750-760-770-780-790-800-810-820-830-840-850-860-870-880-890-900-910-920-930-940-950-960-970-980-990-1000-1010-1020-1030-1040-1050-1060-1070-1080-1090-1100-1110-1120-1130-1140-1150-1160-1170-1180-1190-1200-1210-1220-1230-1240-1250-1260-1270-1280-1290-1300-1310-1320-1330-1340-1350-1360-1370-1380-1390-1400-1410-1420-1430-1440-1450-1460-1470-1480-1490-1500-1510-1520-1530-1540-1550-1560-1570-1580-1590-1600-1610-1620-1630-1640-1650-1660-1670-1680-1690-1700-1710-1720-1730-1740-1750-1760-1770-1780-1790-1800-1810-1820-1830-1840-1850-1860-1870-1880-1890-1900-1910-1920-1930-1940-1950-1960-1970-1980-1990-2000-2010-2020-2030-2040-2050-2060-2070-2080-2090-2100-2110-2120-2130-2140-2150-2160-2170-2180-2190-2200-2210-2220-2230-2240-2250-2260-2270-2280-2290-2300-2310-2320-2330-2340-2350-2360-2370-2380-2390-2400-2410-2420-2430-2440-2450-2460-2470-2480-2490-2500-2510-2520-2530-2540-2550-2560-2570-2580-2590-2600-2610-2620-2630-2640-2650-2660-2670-2680-2690-2700-2710-2720-2730-2740-2750-2760-2770-2780-2790-2800-2810-2820-2830-2840-2850-2860-2870-2880-2890-2900-2910-2920-2930-2940-2950-2960-2970-2980-2990-3000-3010-3020-3030-3040-3050-3060-3070-3080-3090-3100-3110-3120-3130-3140-3150-3160-3170-3180-3190-3200-3210-3220-3230-3240-3250-3260-3270-3280-3290-3300-3310-3320-3330-3340-3350-3360-3370-3380-3390-3400-3410-3420-3430-3440-3450-3460-3470-3480-3490-3500-3510-3520-3530-3540-3550-3560-3570-3580-3590-3600-3610-3620-3630-3640-3650-3660-3670-3680-3690-3700-3710-3720-3730-3740-3750-3760-3770-3780-3790-3800-3810-3820-3830-3840-3850-3860-3870-3880-3890-3900-3910-3920-3930-3940-3950-3960-3970-3980-3990-4000-4010-4020-4030-4040-4050-4060-4070-4080-4090-4100-4110-4120-4130-4140-4150-4160-4170-4180-4190-4200-4210-4220-4230-4240-4250-4260-4270-4280-4290-4300-4310-4320-4330-4340-4350-4360-4370-4380-4390-4400-4410-4420-4430-4440-4450-4460-4470-4480-4490-4500-4510-4520-4530-4540-4550-4560-4570-4580-4590-4600-4610-4620-4630-4640-4650-4660-4670-4680-4690-4700-4710-4720-4730-4740-4750-4760-4770-4780-4790-4800-4810-4820-4830-4840-4850-4860-4870-4880-4890-4900-4910-4920-4930-4940-4950-4960-4970-4980-4990-5000-5010-5020-5030-5040-5050-5060-5070-5080-5090-5100-5110-5120-5130-5140-5150-5160-5170-5180-5190-5200-5210-5220-5230-5240-5250-5260-5270-5280-5290-5300-5310-5320-5330-5340-5350-5360-5370-5380-5390-5400-5410-5420-5430-5440-5450-5460-5470-5480-5490-5500-5510-5520-5530-5540-5550-5560-5570-5580-5590-5600-5610-5620-5630-5640-5650-5660-5670-5680-5690-5700-5710-5720-5730-5740-5750-5760-5770-5780-5790-5800-5810-5820-5830-5840-5850-5860-5870-5880-5890-5900-5910-5920-5930-5940-5950-5960-5970-5980-5990-6000-6010-6020-6030-6040-6050-6060-6070-6080-6090-6100-6110-6120-6130-6140-6150-6160-6170-6180-6190-6200-6210-6220-6230-6240-6250-6260-6270-6280-6290-6300-6310-6320-6330-6340-6350-6360-6370-6380-6390-6400-6410-6420-6430-6440-6450-6460-6470-6480-6490-6500-6510-6520-6530-6540-6550-6560-6570-6580-6590-6600-6610-6620-6630-6640-6650-6660-6670-6680-6690-6700-6710-6720-6730-6740-6750-6760-6770-6780-6790-6800-6810-6820-6830-6840-6850-6860-6870-6880-6890-6900-6910-6920-6930-6940-6950-6960-6970-6980-6990-7000-7010-7020-7030-7040-7050-7060-7070-7080-7090-7100-7110-7120-7130-7140-7150-7160-7170-7180-7190-7200-7210-7220-7230-7240-7250-7260-7270-7280-7290-7300-7310-7320-7330-7340-7350-7360-7370-7380-7390-7400-7410-7420-7430-7440-7450-7460-7470-7480-7490-7500-7510-7520-7530-7540-7550-7560-7570-7580-7590-7600-7610-7620-7630-7640-7650-7660-7670-7680-7690-7700-7710-7720-7730-7740-7750-7760-7770-7780-7790-7800-7810-7820-7830-7840-7850-7860-7870-7880-7890-7900-7910-7920-7930-7940-7950-7960-7970-7980-7990-8000-8010-8020-8030-8040-8050-8060-8070-8080-8090-8100-8110-8120-8130-8140-8150-8160-8170-8180-8190-8200-8210-8220-8230-8240-8250-8260-8270-8280-8290-8300-8310-8320-8330-8340-8350-8360-8370-8380-8390-8400-8410-8420-8430-8440-8450-8460-8470-8480-8490-8500-8510-8520-8530-8540-8550-8560-8570-8580-8590-8600-8610-8620-8630-8640-8650-8660-8670-8680-8690-8700-8710-8720-8730-8740-8750-8760-8770-8780-8790-8800-8810-8820-8830-8840-8850-8860-8870-8880-8890-8900-8910-8920-8930-8940-8950-8960-8970-8980-8990-9000-9010-9020-9030-9040-9050-9060-9070-9080-9090-9100-9110-9120-9130-9140-9150-9160-9170-9180-9190-9200-9210-9220-9230-9240-9250-9260-9

Blusenhaus Louis Harf
 C. L. I
 Mannheim Fernruf 2154

beehrt sich ergebenst mitzuteilen, dass in der Zeit vom 9. Dezember bis einschliesslich 16. Dezember ein Verkauf der vorrätigen Modelle zu bedeut. herabgesetzten Preisen veranstaltet wird. - Von sämtlichen Verkäufen werden

5% an die Kinderhilfe

abgeführt. Zum Verkauf gelangen: Kleider, Mäntel, Blusen und Morgenröcke. Es wird höflichst gebeten, für Einkäufe mögl. die Vormittagsstunden zu benutzen.

Mannheimer Schirmfabrik

Andreas Zawitz
 Rathaus, Bogen 71/72
 (Paradeplatzseite)

Fabrikation und Einzelverkauf: J. I. 13a

Schirme, das passendste Weihnachts-Geschenk für Damen und Herren

Strapazierqualit. Mk. 70.-	Haltbare B.-Taffetqualit. Mk. 125.-	Halbseiden-Qualit. dauerhaft . . . Mk. 115.-
Gebrauchsqualit. Mk. 90.-	Halbseiden-Qualit. Mk. 85.-	Halbseiden-Qualit. gut ausgestattet Mk. 130.-
Solide Körperqualit. Mk. 110.-	Halbseiden-Qualit. solide Mk. 100.-	Halbseiden-Qualit. eleg. Ausstattung Mk. 145.-

Grösste Auswahl und billigste Preise. — Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft.

Grosse Beleuchtungskörper-Versteigerung!

Morgen Donnerstag versteigere ich walter in Q 3, 3, grosse Partien

Lampen und Lüster, von der einfachsten bis zur vornehmsten Ausführung

(u. A. Stücke Kaiserl. Schlösser, Brüsseler Welt-Ausstellung p. p.)

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

M. Arnold, Auktionator und Taxator.

Keine Lichtnot!

Gasstoff-Glimlicht



Tisch-, Kofe- und Wandlampen
 Schraffetbeleuchtung.
 Leuchtkraft einer Öllampe
 ca. 100 Kerzen.
 Gasstoff wird in genügender
 Menge mitgeliefert. Ver-
 wende unentgeltlich.
Louis Runge, Mannheim
 Augartenstrasse 55.

Durch die neuen Tarifänderungen bieten unsere altbewährten
Schnell-Sammeldienste
 nach allen Richtungen und Hauptplätzen des deutschen Reiches
weit größere Vorteile!

Tägliche Verladungen. Güterannahme: Güterhallenstraße 23.

Telephon: **Internationale Transporte** 3931 u. 729
 G. m. b. H. **Seb. Boser, Mannheim**
 B. H. **BOSER**

Spezialisten für Ausland, Uebersee- und Großtransporte. 5115

Oetker's Rezepte



gelingen immer! Man versuche:
Spekulatius.

Zutaten: 100 g Butter oder Fett, 180 g Zucker, 350 g Mehl, 1/2 Päckchen von Oetker's Milch-Elweispulver, 1/4 Päckchen von Dr. Oetker's „Backin“, 6 Eistoffel voll Milch oder Wasser.
 Zubereitung: Butter und Zucker werden schaumig gerührt, dann fügt man das Elweispulver und die Milch hinzu und arbeitet alles gut durcheinander. Der Teig wird messerrückendick ausgerollt, mit Blechformen ausgestochen und auf ein gefettetes Blech gelegt und schön knusperig gebacken.

100ste Jubiläums-Pferde-Lotterie

zu Frankfurt (Main) - Los 3 Mk.
180,000 Mk. G.-W.
50,000 Mk. W. Hptg.
 Lose in Baden zu haben bei: J. Stürmer, Lotteriegeschäft, Mannheim, 0 7, 11. 13114
 Ziehung bereits 15. Dezember.

Forschungsgesellschaft f. Arbeitswissenschaft (F. A. W.)
Vortrag
 Handwerk und Qualitätsarbeit.
 Red.: Karl Köhler, Dipl. rer. me.c.
 Donnerstag, d. 9. Dezbr., abds. 8 Uhr. I. d. Aula
 d. Handelshochschule A 4, 1. Zutritt für Jedermann
 unentgeltlich. 13092

Freibleibendes Angebot.
Roh-Kaffee
 Robusta . . . Pfd. M. 18.—
 Santos superior „ „ 20.—
 Santos prima „ „ 20.50
Gebrannter Kaffee
 in der Preisliste von Pfd. M. 22.—
 bis M. 29.— 13092
 im Laufe der Woche eintreffend.
 Bei d. gewaltig. Nachfrage empfiehlt es sich
 seine Bestellung jetzt schon aufzugeben.

B. Malmsheimer
 Ludwigshafen a. Rh., Tel. 1019

Generalvertretung
 der
Zigaretten-Fabrik Lande
 der
Tabakfabrik Heintz Jos. du Mont
 und
 S108
 Großhandlung
 der Zigaretten-Fabrikale
Batschari,
Garbaty, Waldorf-Astoria,
Eckstein, Yentzke, Zuban,
Nestor Glanacis
 zu Original-Fabrikpreisen
 nur für Wiederverkäufer.
Jean Fluß, Q 1.5/6
 Pornspeicher 4794



Wenn Ihre Augen beim Lesen ermüden, so ist dies ein sicheres Zeichen, daß für dasselben korrekte Augengläser benötigen, oder die von Ihnen seither benutzten Gläser sind nicht mehr richtig. Wir untersuchen Augen und fertigen korrekte Gläser.
Geo. F. Käpernick
 Diplom. Augenarzt-Spezialist
 P 1, 4 Breitenstraße P 1, 4

Achtung! Achtung!
 Ab heute bringe ich zum Verkauf:
 la. jung. Schweinefleisch Pfd. 16.—
 Mk.
 Feinstes Cocosfett in Kilo-Dosen . . . per St. 36.—
Karl Brand, Metzgerei
 Seckenheimerstr. 50.

Hasen
 ganz und geteilt
 Pfund 10 Mark. B2408
Arthur Stumpf, Waldparkstr. 9.

Ein- u. Verkaufsgenossenschaft
Badischer Blinder
 empfiehlt
Bürsten- u. Besenwaren
 in vorzüglicher Ausführung. Substanziger bei dem
 Hersteller **Karl Friedrich, Kriegerblinder,**
 F 5, B. 1. Gage. 5338

Wollplüsch-
 Haargarn-
 Cocos-
 Zellstoff-
Linoleum-Stückware
 für Zimmer, Treppen, Gänge, Küchen,
 Reise- und Diwandecken-Felle
Hermann Bauer, Heidelbergerstr., P 7, 19

Beteiligung oder Kauf. Besen!
 Suche nach hier oder anderswo ein rennbl.
 Unternehmen (Lebensgefährt. Dienstl. od. dergl.)
 mit 50-100000 Mk. tätig zu beteiligen. Kauf
 nicht angefordert.
 Angebote unter N. N. 3363 an W. G. G. G. G. G.
 & Bogler, Mannheim.